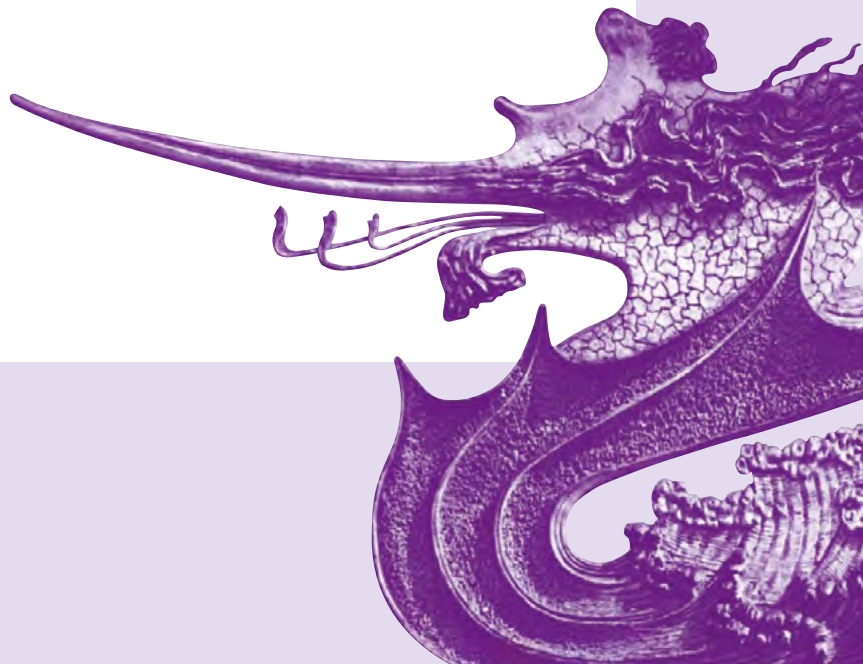


# Jahresbericht 2021



**VEREIN FÜR  
FRAUENINTERESSEN E.V.**  
SEIT 1894 IN MÜNCHEN



## Inhalt

### Der Verein

- 3 Vorwort
- 4 Rückblick
- 8 Leitbild
- 9 Organigramm
- 10 Aktionsbündnis Parité in den Parlamenten
- 12 Engagement im Ehrenamt

### Einrichtungen des Vereins

- 14 Freiwilligen-Agentur TATENDRANG
- 16 LESEZEICHEN
- 18 HausWirtschaftliche Beratung
- 20 FIT-FinanzTraining – „Finanzen im Griff“
- 22 Seniorenbörse
- 24 JUNO – eine Stimme für geflüchtete Frauen
- 26 münchenner frauenforum
- 28 Offener Treff für Frauen aus aller Welt
- 30 Begleiteter Umgang – Begleitete Übergabe
- 32 Zu Hause Gesund Werden
- 34 Neuer Start
- 36 Spurwechsel ab 55
- 38 fremd-vertraut
- 40 Mama lernt Deutsch
  
- 42 Geschichts-Atelier Elvira
- 46 Aus dem Vereinsarchiv
- 48 Gesamtvorstand
- 49 Mitarbeiterinnen\*
- 50 Kooperationspartnerinnen\*
- 50 Sponsorinnen\* und Förderinnen\*
- 51 Impressum



# 127 Jahre Verein für Fraueninteressen – Starke Frauen im Einsatz für eine starke Gesellschaft

Der Verein für Fraueninteressen ist seit Gründung im Jahr 1894 ein gewichtiger frauen- und sozialpolitischer Akteur in der Münchner Stadtgesellschaft, und wir können mit großer Freude feststellen, ein neuerlich herausforderndes Jahr, das weiterhin durch das Pandemiegesehen geprägt war, gemeistert zu haben. Unser Ziel der gleichberechtigten Teilhabe und Mitwirkung aller Menschen in einer geschlechtergerechten, inklusiven, sozialen und freiheitlich-demokratischen Gesellschaft haben wir dabei immer im Blick und es ist und bleibt hoch motivierender Ansporn für uns.

Unser besonderer Dank gilt allen hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen\* unseres Vereins. Sie machen durch ihr enormes Engagement, ihre Kompetenz, ihre Flexibilität, ihren Tatendrang und ihre Kreativität unsere soziale Arbeit und unser Wirken möglich. Ihr Handeln ist geprägt von Zuversicht und großer Entschlossenheit, Hindernisse zu überwinden, Lösungen zu finden, Veränderungen mit zu gestalten sowie voller Respekt vor einander und Vertrauen in einander zusammenzuarbeiten.

Darüber hinaus danken wir den Mitarbeiterinnen\* des Sozialreferats der Landeshauptstadt München und des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales sowie allen Kooperationspartnerinnen\* und Förderinnen\* für die kontinuierlich vertrauensvolle, sehr gute Zusammenarbeit und ihre deutlichen Zeichen der Anerkennung für unsere Arbeit. Das gilt auch für die politischen Gremien unserer Stadtgesellschaft. Das Gefühl, mit unseren Anliegen gehört zu werden, erfüllt uns mit großer Dankbarkeit.

Die Begleitung, Unterstützung und das uns entgegengebrachte Vertrauen bestärken uns darin, festzuhalten an unseren bewährten sozial- und frauenpolitischen Einrichtungen, Bildungsangeboten, Veranstaltungen und Aktionen für Frauen und Männer in Familie, Beruf und Gesellschaft. Wir lassen nicht locker in unseren Forderungen nach Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen und Männern. Gemeinsam mit regionalen und überregionalen Frauenverbänden und Bündnissen fordern wir: Equal Pay – gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit! Angemessene Vergütung für hauptamtliche Care-Arbeit! Bekämpfung von Prostitution! Mehr Frauen in Entscheidungsgremien! Sichtbarkeit und Anerkennung von Frauen und ihren Leistungen in allen Lebensbereichen! Parité in den Parlamenten!

Wir mischen uns weiter ein – wir mischen weiter mit – wir unterstützen, bestärken, begleiten und beraten, wo es notwendig ist – wir machen Frauen, ihre Arbeit und ihre Anliegen sichtbar – wir machen uns weiter stark für eine starke Gesellschaft. Denn gemeinsam sind wir stark und können viel bewegen und bewirken!

Inga Fischer, 1. Vorsitzende



# Rückblick 2021

Wir blicken zurück auf ein Jahr, das erneut stark vom Corona-Pandemiegesehen geprägt war. Der andauernde Ausnahmezustand wurde allerdings immer weniger als solcher wahrgenommen, da wir alle mittlerweile neue Routinen entwickelt und unsere Arbeit an sich ständig verändernde Bedingungen angepasst haben. Neue Konzepte, modifizierte Begleitungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie kreative Alternativen zu lange Bewährtem funktionierten in der Krise gut und wurden dankbar angenommen. Es hieß, ständig neue rechtliche Vorgaben zu beachten und umzusetzen, unterschiedliche Nöte zu erfassen, besondere Bedürfnisse zu berücksichtigen und pragmatische Lösungen für eine Vielzahl von organisatorischen Herausforderungen zu finden. Dass uns dies weitestgehend geglückt ist, erklärt sich aus unserer besonderen Motivation für 2021: Wir hatten uns ganz fest vorgenommen, Vertrauen zu schaffen, Gemeinschaft zu stärken, Veränderung zu gestalten, Verantwortung zu teilen, unterstützende Strukturen zu etablieren, gemeinsame Werte zu leben.

## Januar

### Unsere 14. Einrichtung: Mama lernt Deutsch

Zum Jahresbeginn ging „Mama lernt Deutsch“ vollständig in die Trägerschaft des Vereins über.



### Mitgliedschaft Deutscher Frauenring

Aufgrund der Auflösung des Landesverbands Bayern wurden wir zum Jahresbeginn als „Ortsring ohne Landesverband“ Mitglied im Bundesverband des Deutschen Frauenrings e.V. (DFR).

## Februar

Veröffentlichung unseres ersten, etwa alle zwei Monate erscheinenden **Newsletters** für Mitglieder, Mitarbeiterinnen\*, Ehrenamtliche und Interessentinnen\*. Mit ihm geben wir Einblicke in unser Tun, Ausblicke auf geplante Aktionen und Veranstaltungen sowie Hinweise darauf, wie und wo sich jede\*, die möchte, im Verein einbringen und mitwirken kann.

## März

### Equal Pay Day am 10. März

„Überall im Erwerbsleben herrscht noch der verderbliche Gebrauch, die Arbeit der Frau weit niedriger zu entlohnen als die des Mannes. Hiergegen müssen wir nach Kräften ankämpfen und so viel als möglich dem Prinzipie Geltung verschaffen: für gleiche Leistung auch gleicher Lohn.“ Dies forderte Ika Freudenberg, Vereinsvorsitzende, im Januar 1901 – vor genau 120 Jahren! Als Partnerinnen\* im Münchner Aktionsbündnis Equal Pay unterstützten wir nach Kräften die Social-Media-Post-Kampagne **Ich mach mich stark für #equal pay!**



Inga Fischer, Ursula Merz-Georgii

### Beschluss zu gendergerechtem Sprachgebrauch

In seiner Sitzung am 18. März fasste der Gesamtvorstand einen besonderen Beschluss: In der Schrift und Sprache des Vereins werden Frauen besonders sichtbar gemacht und damit das Bewusstsein für die Stellung und Teilhabe von Frauen in der Gesellschaft geschärft. Wir wollen das Bewusstsein für die Vielfalt der Geschlechter über das binäre System (Frau-Mann) hinaus erhöhen und gender-inklusiv sein. Hierzu verwenden wir zukünftig das generische bzw. umfassende Femininum mit Genderstern am Ende der Form.

## Mai

### „Frauengespräch“ am 20. Mai – Digital-Veranstaltung

Bei der Wiederaufnahme unserer seit Jahrzehnten beliebten Veranstaltungsreihe lud unsere Ehrenvorsitzende Frau Dr. Kronawitter Isabel Zacharias, Projekt-Koordinatorin im HospizHaus

des Lebens des Hospizdienstes DaSein e.V. zum Gespräch ein.  
Technisches Novum: Aufnahme eines Podcasts zum Nachhören auf unserer Homepage.



**Premiere!**  
**Frauengespräch Digital**  
Am 20.05.21  
Dr. Kronawitter und Isabell Zacharias  
"Über das Hospizhaus des Lebens  
und andere Themen".  
Vielen Dank für den  
hochinteressanten, lebhaften und  
bewegenden Abend!  
**Bald zum Nachhören als Podcast.**

## Juni

Dank der wissenschaftlichen Beratung von Intendantin und Dramaturgin des Theaterstücks „**Bayerische Suffragetten**“ durch unsere Historikerin und Vereinsarchivarin Christa Elferich waren Vorstand und Geschäftsführung am 27. Juni zur Uraufführung des Stückes in den Münchner Kammerspielen eingeladen. Dieses erinnert eindrücklich an unsere Vereinsgründerinnen und die Anfänge der Frauenbewegung in München.



**Bühnenbild Bayerische Suffragetten**

## Juli

Alle Mitarbeiterinnen\* waren am 22. Juli zu einem informellen frühabendlichen **Sommer-Treffen** zum Kennenlernen der neuen Räumlichkeiten und zum intensiven persönlichen Austausch ins Altheimer Eck 13 eingeladen.



**Andrea Weber,  
Katja Hees,  
Inga Fischer**

## August

### Entwicklung Corporate Design Guide

Das Corporate Design soll den Verein nach innen und außen als Einheit erscheinen lassen, besonders durch formale Gestaltungs-konstanten, z.B. Logo, Typografie, Hausfarbe etc. In Gestaltungs-richtlinien („Design-Bibeln“) wird festgelegt, wie diese Gestaltungs-konstanten in unterschiedlichen Anwendungsbereichen einzusetzen sind.

### Homepage im neuen Gewand

Überarbeitung und Relaunch unserer Homepage, um Frauen-interessen zeitgemäß und noch stärker im Netz sichtbar zu machen.

**September**

**Parité-Talks mit Politikerinnen**

Gemeinsam mit unseren Aktionsbündnispartnerinnen\* Parité luden wir im Vorfeld der Bundestagswahl Politikerinnen dazu ein, sich mit uns über frauenpolitische Themen mit besonderem Fokus auf Parité auszutauschen: Gabriela Heinrich, SPD, Doris Wagner, Bündnis 90/Die Grünen, Nicole Bayer, FDP. Die Veranstaltungen fanden digital statt und stehen als Podcasts zum Nachhören zur Verfügung.



**Karin Wendlinger,  
Brigitte Rüb-Hering**

aller mit diesem besonders verantwortungsvollen und arbeitsaufwendigen Amt verbundenen Aufgaben!



**Verabschiedung  
Christa Elferich  
als Schriftführerin**

Neu gewählt zur Schriftführerin wurde Katharina Erlmeier. In ihre Ämter wieder gewählt wurden die Beisitzerinnen Ute Bujara, Dr. Anais Schuster-Brandis, Kirsten Salzer-Wilkie, Marlies Tremmel und Christine Zaritzky. Bestätigt in ihren Ämtern wurden Sabine Finke als Schatzmeisterin, Brigitte Rüb-Hering als 2. stellv. Vorsitzende, Karin Wendlinger als 1. stellv. Vorsitzende und Inga Fischer als 1. Vorsitzende.

**Oktober**

**„Frauengespräch“ am 6. Oktober –  
hybride Veranstaltung**

Unser Gast, und damit Gesprächspartnerin von Frau Dr. Kronawitter, war Hildegund Rüger, Präsidentin des Bayerischen Landesfrauenrates.



**Hildegund Rüger,  
Inga Fischer,  
Dr. Hildegard  
Kronawitter**



**Der neugewählte Vorstand**

**Mitgliederversammlung mit Vorstandsneuwahl  
für die Amtszeit 2021 bis 2024**

Unsere Schriftführerin Christa Elferich stellte sich nach neun-jähriger Amtszeit nicht erneut zur Wahl. Ihr gilt unser riesen-großer Dank für die außerordentlich erfolgreiche Wahrnehmung

**Ehrenvorsitzende**

Zur neuen Ehrenvorsitzenden unseres Vereins ernannten wir Frau Dr. Hildegard Kronawitter. Dies geschah auf Vorschlag des Vorstands per Akklamation durch die Mitgliederversammlung am 14. Oktober. Frau Dr. Kronawitter hat sich während ihrer Amtszeit als 1. Vorsitzende von 1994 bis 2003 in herausragender Weise um den Verein verdient gemacht. Auch als Vorsitzende des Kuratoriums der Anita-Augspurg-Stiftung sorgt sie dafür, dass die Stiftungsmittel gerecht verteilt und wirksam eingesetzt werden.



**Dr. Hildegard Kronawitter**

## November

Beteiligung des **Aktionsbündnisses Parité** in den Parlamenten an der Wahlprüfbeschwerde zur Bundestagswahl 2021. Ein Drittel aller Vollmachten an Frau Prof. Dr. Silke R. Laskowski wurde über den Verein für Fraueninteressen gesammelt! Ziel des Aktionsbündnisses ist eine Wahlrechtsreform, die über wirksame Regeln eine paritätische Repräsentation von Frauen und Männern nach ihrem Anteil an der wahlberechtigten Bevölkerung sicherstellt.

## Ersthelferinnen\*-Ausbildung

Zum ersten Mal wurde ein vereinsübergreifendes ganztägiges Fortbildungsangebot für alle ehrenamtlichen und festen Mitarbeiterinnen\* organisiert, die sich damit zu Ersthelferinnen\* ausbilden lassen konnten.



## Dezember

### Aktion Frauen helfen Frauen

Bei der Aktion wurden im Dezember 563 Kartons individuell und liebevoll mit Geschenken bestückt und an verschiedenen Sammelstellen abgegeben – eine davon war bei uns im Verein. Zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen haben die Päckchen wunderschön verpackt und anschließend zu den Empfängerinnen im gesamten Stadtgebiet gebracht.



## Umzug von FIT

Noch zwischen den Jahren zogen die Kolleginnen von FIT-Finanztraining aus der Thierschstr. 11 in schöne neue Büroräume im Tal 15 um.



**Dr. Waltraud Kustermann, Andrea Weber, Antje Wiedmann, Inga Fischer**

## Stichtag 31.12.

Der Verein hatte am Jahresende 255 Mitglieder und beschäftigte eine Mitarbeiterin in Vollzeit, 47 in Teilzeit, 14 auf Minijobbasis, 6 freie Honorarkräfte sowie etwa 600 Ehrenamtliche.

Das Geschäftsvolumen belief sich 2021 auf rund 2,4 Mio. Euro. Unser Verein wächst weiter und die hohe Sachkunde, Motivation und Kompetenz aller Mitwirkenden garantiert ein gleichbleibend hohes Niveau aller erbrachten Leistungen, dem die Stadt München kontinuierlich Rechnung trägt. Dies erfüllt uns mit Stolz und motiviert uns gleichzeitig für unsere weitere Arbeit und die Bewältigung aller zukünftigen Herausforderungen.

Für 2022 haben wir uns vorgenommen, vorhandene Ressourcen zu stärken und auszubauen, Veranstaltungsformate weiterzuentwickeln, Begegnung und Vernetzung zu intensivieren, neue Handlungsfelder zu identifizieren, unsere Bedeutung als sozial- und frauenpolitischer Akteur weiter auszubauen sowie mit unserem sozialen und politischen Tun noch sichtbarer zu werden. Wir sind zuversichtlich, dass uns dies gelingt, denn wir sind überzeugt: „Sichtbar starke Frauen leisten sichtbar starke Arbeit – für eine starke Gesellschaft.“

# Leitbild des Vereins für Fraueninteressen

## Präambel

Der Verein für Fraueninteressen hat seine Wurzeln in der Frauenbewegung Ende des 19. Jahrhunderts. Deren Kernforderungen waren und sind der freie Zugang zu Bildung und zu allen Berufen, rechtliche Gleichstellung, insbesondere das aktive und passive Wahlrecht, und eine demokratische Gesellschaft in Frieden und Freiheit. Der Verein für Fraueninteressen gestaltet den gesellschaftspolitischen Wandel aktiv mit, indem er die Interessen der Frauen wahrnimmt und öffentlich vertritt und soziale Aufgaben und Verantwortung übernimmt. Das Leitbild ist Richtschnur für die zukünftige Entwicklung des Vereins und für seine Einrichtungen.

## Ziel

Ziel des Vereins für Fraueninteressen ist die gleichberechtigte Teilhabe und Mitwirkung aller Menschen in einer geschlechtergerechten, inklusiven, sozialen und freiheitlich-demokratischen Gesellschaft.

## Grundsätze

- Der Verein für Fraueninteressen ist ein Forum für Frauen aller Kulturen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und in verschiedenen Lebenssituationen und Lebensphasen.
- Der Verein für Fraueninteressen tritt dafür ein, dass Frauen materiell unabhängig, selbstbestimmt und selbständig sind und aktiv ihre Interessen vertreten.
- Der Verein für Fraueninteressen ist gemeinnützig, überparteilich und überkonfessionell.

## Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Die Mitglieder des Vereins für Fraueninteressen sind Frauen. Männer sind als fördernde Mitglieder, Mitarbeiter und Gäste willkommen.
- Hauptamtliche, ehrenamtliche und freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten partnerschaftlich und wertschätzend zusammen.

## Aufgaben

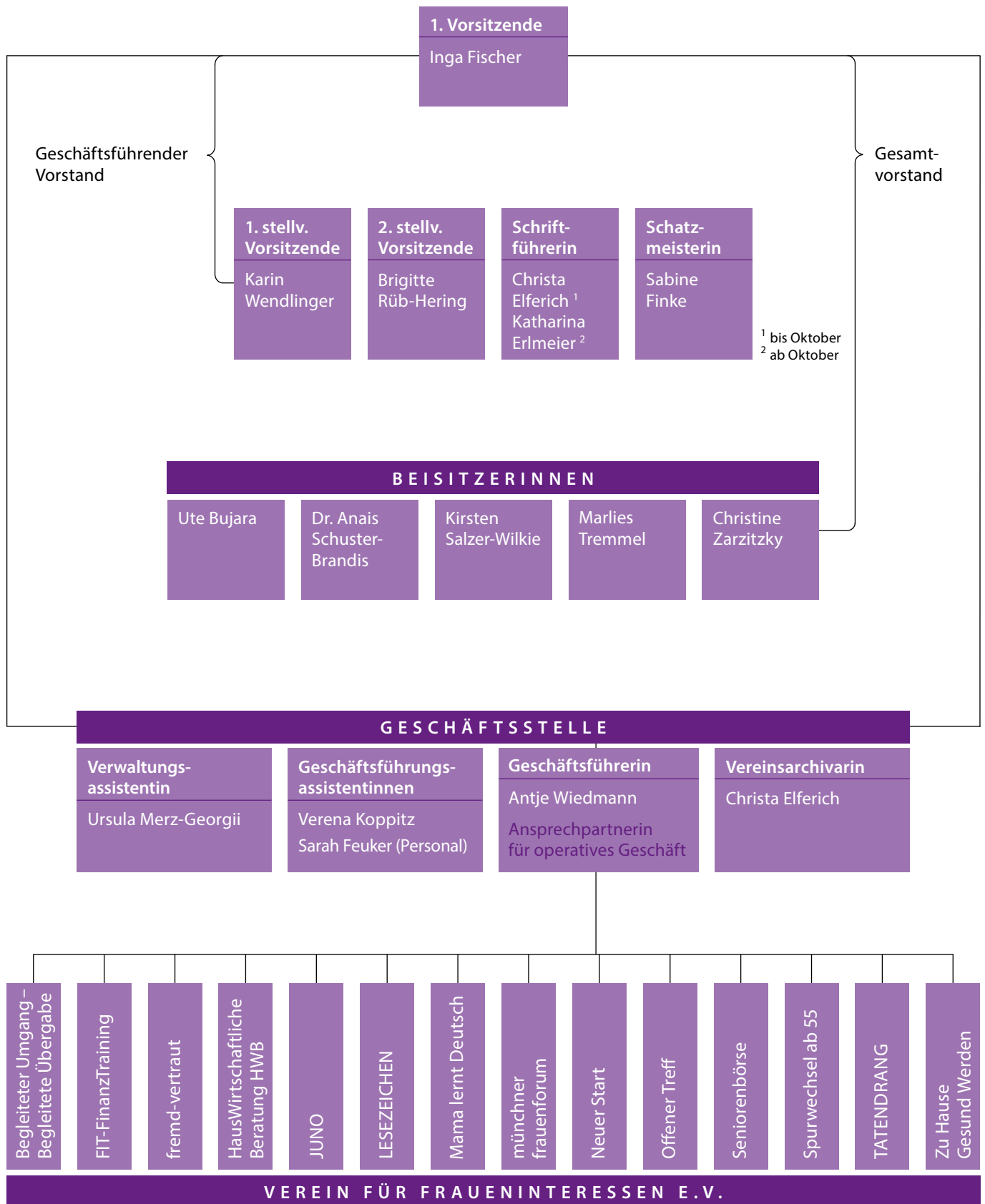
- Mit seinen sozialen und frauenpolitischen Einrichtungen, Bildungsangeboten und Veranstaltungen unterstützt der Verein für Fraueninteressen Frauen und Männer in Familie, Beruf und Gesellschaft.
- Die Einrichtungen des Vereins für Fraueninteressen bieten eigene oder vermitteln externe Unterstützungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen und Problemlagen.
- Der Verein für Fraueninteressen ist fördernder Impulsgeber für ehrenamtliches Engagement in seinen Einrichtungen und in der Münchner Stadtgesellschaft.
- Der Verein für Fraueninteressen bietet ein Diskussionsforum für gesellschaftspolitische Themen und Fragen und unterstützt frauenpolitische Initiativen und Maßnahmen.
- Der Verein für Fraueninteressen tritt – auch als Arbeitgeber – für gerechte Entlohnung und familienverträgliche Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ein.
- Der Verein für Fraueninteressen verwirklicht die Vereinsziele auch durch die Zusammenarbeit mit kommunalen und staatlichen Institutionen. Er wirkt mit in verbandlichen Zusammenschlüssen wie zum Beispiel dem Landes- und Bundesverband des Deutschen Frauenrings, dem Stadtbund Münchner Frauenverbände und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband. Gemeinsam mit ihnen unterstützt er politische Forderungen der Frauenbewegung.

Beschluss Mitgliederversammlung vom Juni 2016



**Organigramm**

Stand 12/2021



# Aktionsbündnis Parité in den Parlamenten

Die Zusammenarbeit der Kooperationspartnerinnen im Aktionsbündnis fand 2021 schwerpunktmäßig auf der lokalen und regionalen Ebene statt. Seit der Gründung des Aktionsbündnisses im Jahr 2014 soll erreicht werden, das **Prinzip der Parität** für die gleichberechtigte und gerechte Beteiligung und Mitwirkung von Frauen und Männern auf allen politischen Ebenen in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken. Ziel ist, auf der Basis von Artikel 3 Grundgesetz das Wahlrecht über Paritätsgesetze zu reformieren, um die paritätische Vertretung von Frauen und Männern in den Parlamenten zu garantieren.

Vor der **Bundestagswahl am 26. September 2021** hat das Projektteam des Vereins für Fraueninteressen drei **Parité-Talks** mit je einer Kandidatin der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der FDP organisiert und online durchgeführt. Die Gespräche sind als Podcast dokumentiert.

**Im November 2021 hat das Aktionsbündnis die Wahlprüfbeschwerde zur Bundestagswahl 2021 unterstützt.** Wir sind sehr stolz auf den Erfolg, dass 68 von insgesamt 204 Vollmachten an die Beschwerdeführerin, Frau Prof. Dr. Silke R. Laskowski, über den Verein für Fraueninteressen gesammelt wurden. Das sind genau ein Drittel. Den Vollmachtgeberinnen\* danken wir für ihre vertrauensvolle Unterstützung des Aktionsbündnisses mit dem Ziel einer Wahlrechtsreform, die über wirksame Regeln eine paritätische Repräsentation von Frauen und Männern nach ihrem Anteil an der wahlberechtigten Bevölkerung sicherstellen soll.



Von links R. Corell, K. Wendlinger, B. Rüb-Hering, R. Thum-Ziegler, K. Erlmeier

Zum Jahresende 2021 haben sich der Bayerische Landesfrauenrat und der Katholische Deutsche Frauenbund Landesverband Bayern als Kooperationspartnerinnen aus dem Aktionsbündnis verabschiedet. Das gemeinsame Projekt einer Popularklage vor dem Bayerischen Verfassungsgerichtshof, eingereicht im November 2016, wurde mit der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts im Februar 2021 abgeschlossen.

Der Landesverband Frauenlisten Bayern e.V. ist weiterhin Bündnispartner im Aktionsbündnis. Regina Thum-Ziegler, Vorsitzende der Frauenlisten Bayern e.V., und Brigitte Rüb-Hering, 2. Stellvertretende Vorsitzende des Vereins für Fraueninteressen e.V., sind Sprecherinnen des Aktionsbündnisses.

# „Es ist höchste Zeit für Parität!“

*Ungehaltene Rede zum 120. Internationalen Frauentag am 8. März 2021 von Brigitte Rüb-Hering, 2. stellv. Vorsitzende*

Seit Mitte der 1980er Jahre engagiere ich mich ehrenamtlich im Verein für Fraueninteressen. Dort fand ich über Jahrzehnte höchst engagierte sowie gesellschafts- und frauenpolitisch aktive Frauen, die gemeinsam mit Gleichgesinnten für eine gerechte, solidarische Zivilgesellschaft als Basis einer demokratischen und geschlechtergerechten Staats- und Gesellschaftsordnung eintraten.

Die überlieferten Erfahrungen unserer Mütter und Großmütter sowie der Gründungsfrauen des Vereins für Fraueninteressen waren für meine Vereinskolleginnen und mich Pflicht und Kür, sich mit Leidenschaft und Freude für die am Gemeinwohl orientierten, sozialen, beruflichen und politischen Interessen von Frauen einzusetzen. Mit dem über Jahrzehnte hart erkämpften und erstmalig 1919 wahrgenommenen Frauenwahlrecht war die Gleichberechtigung der Frauen mit den Männern noch lange nicht hergestellt. In der Zeit des Nationalsozialismus gingen viele Frauenrechte verloren und mussten in der Nachkriegszeit wieder neu erkämpft werden. Die vier „Mütter des Grundgesetzes“ von 1949 haben unter der Federführung von Elisabeth Selbert durchgesetzt, dass in Artikel 3 Absatz 2 Grundgesetz steht: „Frauen und Männer sind gleichberechtigt.“

Erst 1958 – mein Geburtsjahr – ist das Gleichberechtigungsgesetz in Kraft getreten, das die Gleichberechtigung von Frauen auch im Familienrecht gesetzlich verankerte. Nur unter dem Druck der zweiten Frauenbewegung, die seit 1971 gegen die Benachteiligung und Diskriminierung von Frauen kämpfte, wurde das Bürgerliche Gesetzbuch aus dem Jahr 1900 weiter reformiert: Das Eherechtsgesetz aus dem Jahr 1976 beseitigte das gesetzliche Leitbild der Hausfrauenehe.

Nach der Wiedervereinigung wurde 1994 das Grundgesetz in Artikel 3 Absatz 2 um Satz 2 ergänzt. Er lautet: „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“ Mit dieser wichtigen Ergänzung können weitere gesetzliche Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern gut

begründet werden, ihre Durchsetzung ist wiederum ein langjähriger Kampf.

Die Folgen sind die immer noch sehr hohe Lohn- und Rentenlücke für Frauen sowie die ungleiche Verteilung der sozialen Arbeit. Eine Studie der UN ermittelte, dass Frauen im Vergleich zu Männern etwa das Dreifache der unbezahlten Sorgearbeit übernehmen. Frauen erfahren durch diese Missstände einen massiven Vermögensschaden und die Einschränkung ihrer gesellschaftlichen und politischen Teilhaberechte. Für die Nicht-Tätigkeit des Gesetzgebers zur Beseitigung dieser Nachteile sollten auf der Grundlage der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Schadensersatzansprüche für Frauen formuliert und juristisch eingeklagt werden.

2014 hat der Verein für Fraueninteressen das „Aktionsbündnis Parité in den Parlamenten“ mit weiteren Frauenzusammenschlüssen und Frauenverbänden als Bündnispartnerinnen gegründet. Der Klageweg für die Reform der Wahlgesetze mit dem Ziel einer verpflichtenden paritätischen Gestaltung von Wahllisten und von Kandidaturen für Direktmandate wurde beschritten. Das Bundesverfassungsgericht ist als letzte Instanz angefragt, über die verfassungsgemäße Zulassung von Paritätsgesetzen zu entscheiden, um die offensichtliche, strukturelle Benachteiligung von Frauen zu beseitigen.

Seit 1949 können Frauen ihr passives Wahlrecht nicht angemessen wahrnehmen. In den Parlamenten scheint für sie eine „gläserne Decke“ eingezogen. Sie können höchstens ein Drittel der Mandate erringen, oft sogar deutlich weniger. Doch da, wo Frauen fehlen, fehlen auch ihre Interessen, wie die beschämende Geschichte der Gleichstellung von Frauen beweist. Mehr als 100 Jahre nach der Einführung des Frauenwahlrechts gilt:

Es ist höchste Zeit für Parität! Denn wie Helene Weber am 2. Dezember 1949 im Deutschen Bundestag sagte: „Der reine Männerstaat ist das Verderben der Völker!“

# Engagement im Ehrenamt

## Gedanken von Ehrenamtlichen



Als ich einen Artikel in der SZ über Zu Hause Gesund Werden las, bekam ich sofort Lust mitzumachen. Kurzzeitig kranke Kinder zu betreuen, stellte ich mir sinnvoll und befriedigend vor. Ich hatte erwartet, das Kind zu Hause im Bett liegend vorzufinden. Aber die Praxis sieht ganz anders aus. In dem knappen Jahr, in dem ich jetzt dabei bin, betreue ich vor allem kleine Kinder, zwischen 1,5 und 3 Jahren, die zwar mit „Schniefnase“ rumlaufen, aber sonst überaus agil und unternehmungslustig sind. Weil die Kinder durch die Kita schon Fremdbetreuung gewöhnt sind, geht die Kontaktaufnahme erstaunlich unkompliziert. Ich bin gerührt vom Vertrauen der Kinder, aber auch der Eltern, sich einfach auf einen fremden Menschen einzulassen. Das ist das Beglückende für mich. Ich lerne ein Kind und sein Umfeld kennen und wir verbringen eine gute Zeit miteinander, ohne gegenseitige Verpflichtung, dass das jetzt ein ganz enges Band werden muss. Und mir gefällt, dass ich spontan angefragt werde, ob ich am nächsten Tag Zeit habe. Das entspricht sehr meinem Freiheitsbedürfnis.

**Birgitt von Maltzahn**  
Ehrenamtliche Mitarbeiterin  
bei Zu Hause Gesund Werden



Auf der Suche nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit bin ich 1995 auf die HausWirtschaftliche Beratung aufmerksam geworden.

Bisher habe ich 38 Familien und Alleinstehende mit verschiedenen Anliegen und finanziellen Problemen unterstützt, davon 13 aus anderen Ländern und Kulturen. Das Einlassen auf unterschiedliche Kulturen ist für mich eine große Erfahrung und hat meinen Horizont erweitert. Es ist eine vielseitige und schöne Aufgabe, Menschen eine gewisse Zeit zu begleiten und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Mein Motto ist Hilfe zur Selbsthilfe. Es ist immer eine Freude, wenn das gelingt und nach Abschluss der Beratung zu sehen ist, dass die Menschen eigenständig gut zurechtkommen.

Das Besondere an der HausWirtschaftlichen Beratung ist der Austausch in einer Gruppe mit weiteren Ehrenamtlichen und ihre fachliche Unterstützung durch die Leiterinnen.

**Martha Englmaier**  
Ehrenamtliche Mitarbeiterin  
in der HausWirtschaftlichen Beratung



### Leseförderung mit LeseApps

Ich engagiere mich seit 2017 als Lesepate im Projekt LESEZEICHEN. Im letzten Jahr habe ich am „Digitalen Treffpunkt der Generationen“ teilgenommen und kann die Lesekinder neben den bewährten Lesematerialien jetzt zusätzlich mit LeseApps unterstützen. Diese Erweiterung bereichert die Lesestunden und hat auch mir einen Zugang zu digitalen Medien eröffnet. Ich bin froh, dass ich nach den coronabedingten Unterbrechungen wieder aktiv werden konnte – die Schüler:innen benötigen die persönliche Begleitung und Leseförderung mehr denn je!

**Martin Jagnow**  
Lesepate bei Lesezeichen



Seit fast einem Vierteljahrhundert arbeite ich nun schon einen Tag in der Woche als ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Seniorenbörse. Nach der Teilnahme am Spurwechselkurs des Vereins für Fraueninteressen wurde mir die Mitarbeit hier angeboten. Mein Engagement begann mit der Initiative zur Gründung des Literaturkreises „Buchbesprechung“. Ihn begleite ich noch heute.

Neben der Buchbesprechung ist mir der Basar besonders ans Herz gewachsen. Wie wichtig das Gespräch untereinander für unsere Seniorinnen und Senioren ist, kann man bei Basar-Tagen an der Beliebtheit unseres „Küchentreffs“ sehen, wo ich für unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer Kaffee und frisch gebackene Waffeln zubereite. Dabei wird diskutiert und erzählt und soziale Kontakte werden geknüpft.

„Endlich wieder geöffnet“ sagte mir eine Seniorin, als im Mai die Präsenz-Veranstaltungen wieder starteten. Es macht mich glücklich zu sehen, dass die Seniorinnen und Senioren mit Freude in die Seniorenbörse kommen.

Ich freue mich immer auf meinen Tag in der Seniorenbörse und auf das Miteinander mit den Kolleginnen. Die ehrenamtliche Tätigkeit empfinde ich nicht als Arbeit. Sie gibt mir viel zurück.

**Cosima von Ribbeck**  
Ehrenamtliche Mitarbeiterin  
in der Seniorenbörse



Bei JUNO mitzuwirken, bedeutet für mich Frauen einen sicheren Raum zu geben, in dem sie sich gesehen fühlen und sich entfalten können. Egal ob beim Boxen oder wenn sie gemeinsam tanzen – wir haben immer eine schöne gemeinsame Zeit! Genau für solche Begegnungen bin ich dankbar. Ich finde, jede/r sollte sich ihrer/seiner Privilegien bewusst werden und sich (sofern möglich) für mehr Gleichberechtigung in der Gesellschaft einsetzen!

**Khiem Huynh**  
Ehrenamtliche Mitarbeiterin  
bei JUNO



Seit acht Jahren bin ich sehr gerne dabei, beim Deutschlernen für interessierte Mamas.

Unser Kurs hat sich dabei stetig verändert. Von großen Gruppen mit bis zu zwölf Mamas bis zu kleinen Teams von nur drei Frauen – und das jeweils mit ihren Kleinkindern.

Mit Einfühlungsvermögen versuchen wir die unterschiedlichen Ansprüche der Mamas, mit ihren kleinen und großen Alltagsfragen, zu meistern. Die Sprache ist sehr wichtig, steht aber nicht immer im Vordergrund. Die Frauen zu stärken ist unser Bestreben.

Einige von ihnen haben die Integration top hinbekommen und sind mittlerweile sogar berufstätig. Das motiviert uns, dran zu bleiben!

**Gabi Weingärnter**  
Ehrenamtliche Mitarbeiterin  
bei Mama lernt Deutsch

Zeit spenden hilft

# Freiwilligen-Agentur TATENDRANG München

*TATENDRANG berät Münchner:innen, gemeinnützige Einrichtungen und Unternehmen in allen Fragen des freiwilligen Engagements.*

Unsere Mission ist, Menschen – privat, in Organisationen oder auch in Unternehmen – für freiwilliges Engagement zu begeistern und sie so gut zu begleiten, dass das Engagement als Gewinn für alle empfunden wird.

2021 erfolgten unsere Engagement-Beratungen weitgehend per Telefon oder Video.

## TATENDRANG-Freiwillige 2021

- 708 Freiwillige beraten. Davon waren
- 73 Prozent Frauen
- 77 Prozent jünger als 49 Jahre, 18,6 Prozent zwischen 50 und 70 Jahre alt
- 55 Prozent berufstätig, 16 Prozent Studierende/Schüler:innen, 10 Prozent Rentner:innen
- 73 Prozent wollten sich in direktem Kontakt mit anderen Menschen engagieren
- Mehr als 50 Prozent wollten sich zeitlich flexibel engagieren

## Zitate Freiwillige:

*„Die Beratung war wirklich fantastisch und hat mir einen einfachen Kontakt und Einstieg mit einer Organisation erleichtert.“*

*„Das Beratungsgespräch fand ich sehr hilfreich. TATENDRANG ermöglicht einen sehr niederschweligen Einstieg in ein Ehrenamt.“*

*„Eure Arbeit und deren Wirksamkeit ist äußerst wichtig und wertvoll.“*

*„Ich finde die "Weiterbildungsangebote" von TATENDRANG zum Ehrenamt zur Unterstützung sehr, sehr hilfreich.“*

## Workshop-Angebot für gemeinnützige Organisationen

Um den unterschiedlichen Wünschen und Möglichkeiten der Freiwilligen gerecht zu werden, braucht es auch eine Vielfalt an unterschiedlichen Engagementangeboten. 2021 kamen 43 neue Organisationen dazu. In zahlreichen Workshops und Austauschrunden haben wir unseren nun 426 gemeinnützigen Kooperationspartnern Wissen und Tipps für ein erfolgreiches Freiwilligen-Management vermittelt.

## Zitate Organisationen:

*„TATENDRANG ist für uns Unterstützer und Ideengeber“*

*„Wir haben eine Wissenszunahme für uns feststellen können, eine sehr gute Zusammenarbeit, die uns hilft, unsere (Wissens-) Lücken aufzufüllen und zu ergänzen.“*

*„Schnelle Vermittlung, sehr gute Zusammenarbeit, Bewerber sind ernsthafte an einem Ehrenamt interessiert als solche, die über die Homepage zu uns gelangen.“*

## Neues visuelles Design und neue Website

2021 erhielt TATENDRANG ein neues visuelles Design. Zudem ging unsere neue Website online. Freiwillige können nun über ein Buchungs-Tool online Termine buchen. Wir danken der Agentur David+Martin München für das neue Corporate Design, Marcus Becher von 221 AD für die neue Website und der Agentur aurum:-media München dafür, dass wir uns auch werbetechnisch – vom T-Shirt bis zum Flyer – in neuem Design präsentieren können.





### Innovationspreis für TATENDRANG-Community

Im Sommer 2021 freuten wir uns über den Innovationspreis der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (Bagfa). Ausgezeichnet wurde die neue „TATENDRANG Community“. Neben einer geschlossenen Facebook-Gruppe bietet die Community ein Matching-Tool für Freiwillige: Volunteer Match. TATENDRANG-Freiwillige können sich hier kostenfrei registrieren und regelmäßig mit anderen Freiwilligen treffen und sich über ihr Engagement austauschen.

Oben: Betriebsausflug von TATENDRANG  
und Lesezeichen,  
Rechts: TATENDRANG stellt sich vor  
beim Tag der offenen Tür



### Freiwilligen-Agentur TATENDRANG

Altheimer Eck 13 Rgb.  
80331 München

Telefon 089 452 241 10  
info@TATENDRANG.de

www.TATENDRANG.de  
www.lernpaten-akademie.de  
www.facebook.com/TATENDRANG.de  
www.instagram.com/TATENDRANG\_fwa

### Leiterinnen

Ute Bujara  
Renate Volk

Bildung durch Bindung stärken

# LESEZEICHEN

*Seit 14 Jahren leisten wir mit unserem Patenschaftsprojekt einen Beitrag zu mehr Bildungschancen für Schülerinnen\* und bieten Freiwilligen eine sinnvolle Aufgabe, sich für eine bessere Zukunft von Kindern einzusetzen.*

Unsere Zielgruppe sind Schülerinnen\*, die aus verschiedenen Gründen nicht mit gleichen Startbedingungen in die Schule kommen. LESEZEICHEN setzt sich mit dem Modell der Lesepatenschaften dafür ein, die Schülerinnen\* beim Erwerb der Schlüsselkompetenzen Lesen und Sprache zu unterstützen, da diese wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schullaufbahn sind. Durch die 1:1-Förderung kann frei von Leistungsdruck Lesen geübt und dabei individuell auf die Bedürfnisse des Kindes eingegangen werden. Die Freiwilligen sind Vorbild und zeigen den Schülerinnen\*, dass Lesen Freude bereitet und gewinnbringend ist, dass Bildung Spaß macht und Erfolge Befriedigung verschaffen.

Das Organisationsteam von LESEZEICHEN gewinnt, berät und unterstützt die Freiwilligen sowie die Kooperationsschulen. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass die Freiwilligen gute Bedingungen für ihr Engagement vorfinden und eine angemessene Anerkennung erfahren. Wir organisieren schulübergreifende Fortbildungen und Austauschrunden. Sie dienen der fachlichen Weiterbildung und binden die Freiwilligen an das Projekt. Das LESEZEICHEN-Magazin und die München-dankt-Feier für langjährige Lesepatinnen\* sind weitere wichtige Bestandteile der Aner-

kennungskultur. Die Wirkungen unseres Projektes werden systematisch erfasst und am Ende jedes Schuljahres analysiert.

LESEZEICHEN ist seit 2014 in der Regelförderung der Landeshauptstadt München (Sozialreferat). Unser Dank gilt auch den privaten Spenderinnen\* sowie der Agentur aurum:media.

## Projektentwicklung

Auch das Jahr 2021 war bestimmt von den Herausforderungen und notwendigen Anpassungen des Projekts an die Corona-Situation. Durch die vorübergehenden Schulschließungen hat sich der Bedarf an Leseförderung weiter erhöht und die bereits bestehende soziale Spaltung in der Schülerschaft hat sich verstärkt, weil der systematische Trainingseffekt durch den Unterricht über längere Phasen ausgefallen ist. Neben den Leistungsdefiziten haben die Kinder auch sehr unter den Kontakteinschränkungen gelitten. Erneut erweist sich das Modell der Patenschaften als sehr wertvoll, um die Defizite der Schülerinnen\* auszugleichen und sie zugleich in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken. Zu Beginn des Schuljahres waren 314 Patinnen\* aktiv, einige haben sich wegen der erneut hohen Inzidenzen jedoch dazu entschieden, ihre Lesepatenschaft zu beenden oder zu pausieren. Das große Interesse, sich im Bildungsbereich zu engagieren und die neuen Möglichkeiten, sich über Testverfahren und Impfungen zu schützen, haben zu einer erhöhten Zahl an Erstgesprächen geführt. So konnten wir in diesem Jahr wieder viele neue Lesepatinnen\* gewinnen und an die Schulen vermitteln.

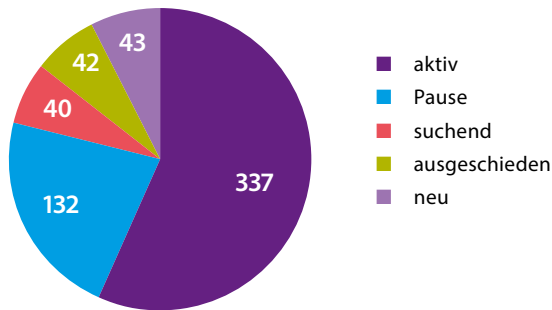
Wir konnten 2021 sieben Kooperationen mit neuen Schulen schließen. Insgesamt arbeiten wir mit 64 Schulen zusammen, für die wir laufend neue Lesepatinnen\* gewinnen. Aufgrund der eingeschränkten Zugangsmöglichkeiten haben 11 Schulen entschieden, ihre Zusammenarbeit bis zum Abklingen der Pandemie ruhen zu lassen.

## München-dankt-Ehrung in der Seidlvilla im Juli 2021

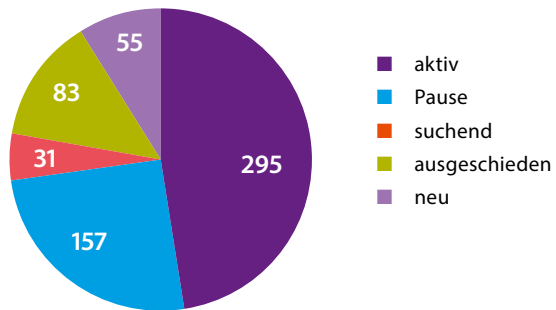




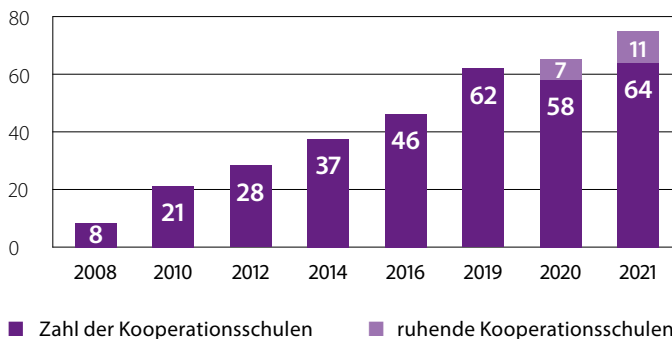
**Lesepatenschaften 2020**



**Lesepatenschaften 2021**



**Entwicklung der Kooperationsschulen**



**Highlights 2021**

- Digitale Freiwilligenmesse, Januar 2021
- Digitaler Treffpunkt der Generationen in Kooperation mit dem Bundesverband MENTOR – die Leselernhelfer e.V.
- Einstiegsqualifizierung für neue Lesepatinnen\*
- Aufbau des internen Bereichs auf der Homepage mit passwortgeschütztem Zugang (Materialien und Linksammlung zur Leseförderung)
- Presseartikel LESEZEICHEN: Abendzeitung, Münchner Lehrerzeitung, Münchner Wochenanzeiger

- Radio- und Fernsehbeiträge: MDR (ttt – titel thesen temperamente), Bayerischer Rundfunk (B2 Notizbuch)
- LESEZEICHEN-Magazin
- Ehrungen: München-dankt-Feier in der Seidlvilla, Konzertbesuch in der Allerheiligenhofkirche mit den 10jährigen Lesepatinnen\*

**Besondere Herausforderungen 2021**

- Schulschließungen zu Beginn des Jahres und steigende Inzidenzen zum Jahresende: viele individuelle Absprachen und Einzelfallklärungen mit Schulen und Freiwilligen.
- Wechsel von Schulleitungen, Lehrkräften und Ansprechpartnerinnen\* zum Schuljahreswechsel: Abstimmung der Zusammenarbeit.
- Großer Bedarf an Freiwilligen – gleichzeitig müssen neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit gefunden werden (z.B. Freiwilligenmesse digital).

**Ausblick und Planungen für 2022**

- Intensivierung der Kommunikation mit den Schulen
- Qualitätssicherung: Reflexion von Standards und Zuständigkeiten in Bezug auf Schulen und Freiwillige, Kinderschutzkonzept
- Ausweitung der Angebote für den Einsatz digitaler Medien in den Lesestunden



**LESEZEICHEN**

Altheimer Eck 13 Rgb.  
80331 München  
Telefon 089 452 241 122  
team@lesezeichen-muenchen.de  
www.lesezeichen-muenchen.de

**Leiterin**

Sandra Hédiard

Gemeinsam Schulden in den Griff bekommen

# HausWirtschaftliche Beratung

*Die HausWirtschaftliche Beratung ist eine wichtige Ergänzung zur Schuldnerberatung: Sie hilft verschuldeten Haushalten nicht nur, Krisensituationen zu bewältigen, sondern leistet auch einen wertvollen Beitrag zur Schuldenprävention.*

„HausWirtschaftliche Beratung für verschuldete Haushalte durch ehrenamtliche HelferInnen“ (HWB) ist eine Kooperationseinrichtung des Sozialreferats der Landeshauptstadt München (LHM) und des Vereins für Fraueninteressen e.V. (VfFI). Sie wurde 1982 auf Initiative des Allgemeinen Sozialdienstes (ASD) gegründet und ist seit 2002 organisatorisch an die Schuldnerberatungsstelle der LHM im Amt für Soziale Sicherung angebunden. Die HWB versteht sich als Maßnahme nicht nur zur Armutsbekämpfung, sondern auch zur Armutsprävention.

Die HWB-Leiterinnen organisieren die Anwerbung sowie die haushaltsökonomische Qualifizierung und Beratung der Helferinnen und Helfer. Im Jahr 2021 waren insgesamt 30 Ehrenamtliche (21 Frauen und 9 Männer) für die HWB tätig. Sie helfen den Ratsuchenden, ihre Lebenslage und vor allem ihre finanzielle Situation zu verbessern. Durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ sollen die Selbstwirksamkeit und das Selbstvertrauen der Ratsuchenden gestärkt sowie ihre Eigeninitiative mobilisiert werden. Die Helferinnen und Helfer unterstützen sie bei der Einnahmen- und Ausgabenplanung sowie bei Organisations- und Verwaltungsaufgaben in ihrem Haushalt. Je nach Bedarf begleiten die Ehrenamtlichen die Haushaltsmitglieder über einen Zeitraum von ein bis drei Jahren.

Die HausWirtschaftliche Beratung findet vor Ort in den Haushalten statt. Auch das zweite Corona-Jahr stellte die Ehrenamtlichen vor Herausforderungen, ihr Unterstützungsangebot den Ratsuchenden zukommen zu lassen. Die Kommunikation erfolgte vielfach über Telefon und Social Media. Persönliche Kontakte fanden unter Beachtung der Hygieneregeln in den Haushalten und in den Beratungsräumen des Vereins bzw. der Schuldnerberatung statt. Erstmals wurden 2021 auch Fortbildungen online angeboten. Dabei war vor allem das Thema „Digitalisierung in der Beratung“ zukunftsweisend.

Zur Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr 2022 (40 Jahre HWB) fand Ende September 2021 für die Ehrenamtlichen ein „Klausurtag“ im Bayerischen Yachtclub am Starnberger See statt. Diese „Aufkativveranstaltung zum Jubiläumsjahr“ diente dazu, die Arbeit der HWB zu reflektieren und nach den vielen coronabedingten Kontaktbeschränkungen den persönlichen Austausch untereinander wieder aufzunehmen. In Arbeitsgruppen diskutierten die Ehrenamtlichen, ob das HWB-Leitbild aus dem Jahr 2011 auch heute noch aktuell ist. Frau Heinze-Ehrlich moderierte den Klausurtag und leitete mit einem Impulsreferat zum Thema „Hilfe zur Selbsthilfe – wie geht das in der Beratung und wie kann man Resilienz fördern?“ eine weitere Diskussionsrunde ein.

**Von links: Klausurtag in Starnberg mit Frau Heinze-Ehrlich, Gruppenfoto Klausurtag, Sommerfest**



### Statistik 2021

Im Jahr 2021 nutzten insgesamt 55 Haushalte das Angebot der HWB. Knapp die Hälfte der Haushalte (47%) waren Alleinerziehende, 33% Familien mit Kindern, 18 % Alleinstehende und 2% Paarhaushalte ohne Kinder. Ein Schwerpunkt der HWB ist es, darauf zu achten, dass v.a. auch die Kinder in den Haushalten gut versorgt sind. In den 44 HWB-Haushalten mit Kindern lebten insgesamt 100 minderjährige Kinder.

20% der Ratsuchenden besaßen die deutsche Staatsbürgerschaft, 15% waren EU-Ausländer und 65% nicht EU-Ausländer. Auffallend ist, dass 2021 der Anteil der Migrantenhaushalte bei der HWB stark zugenommen hat und nunmehr bei 80% liegt.

### Finanzierung der HausWirtschaftlichen Beratung

Die HWB wird über die Regelförderung der LHM finanziert. Für die Vermittlung der Ratsuchenden an die Ehrenamtlichen sowie die sozialpädagogische Fachberatung und sozialrechtliche Fallbegleitung sind zwei Mitarbeiterinnen der Schuldner- und Insolvenzberatung der LHM zuständig. Beim Verein für Fraueninteressen übernehmen zwei HWB-Leiterinnen die haushaltsökonomische Fachberatung und Qualifizierung der Ehrenamtlichen sowie die Anwerbung neuer Helferinnen und Helfer. Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle des VfFI unterstützen die HWB-Leitung bei den verwaltungs- und finanztechnischen Aufgaben.

### Spenden- und Stiftungsmittel

Wie in den Vorjahren konnte die HWB auch im Jahr 2021 Spenden- und Stiftungsmittel nutzen, um bedürftigen Münchner Bürgerinnen\* schnell und unbürokratisch zu helfen.

Deshalb danken der Verein für Fraueninteressen und die HWB folgenden Spenderinnen und Spendern:

- SZ-Adventskalender
- e-fellows.net
- Elisabethenverein
- Private HWB-Förderinnen\*

### Kooperationspartnerinnen und sozialpädagogische Leiterinnen:

**Christa Kaindl**, Dipl.-Soz.Päd., (seit 08/1998),

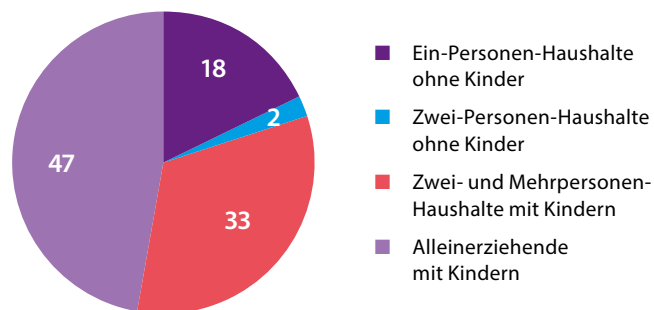
**Daniela Wörgötter**, Dipl.-Soz.Päd., (seit 02/2019)

Mitarbeiterinnen des Sozialreferats, Amt für Soziale Sicherung, Schuldner- und Insolvenzberatung (SIB)



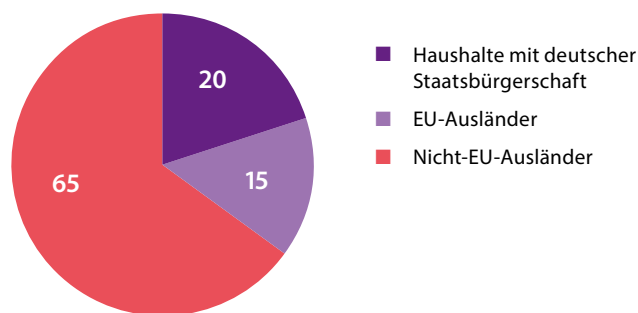
### Haushaltsstruktur der HWB-Haushalte 2021

in Prozent



### Nationalität der HWB-Haushalte 2021

in Prozent



### HausWirtschaftliche Beratung

Altheimer Eck 13 Rgb.

80331 München

Telefon 089 291 684 74

Telefon 089 452 098 - 28 und - 29

Fax 089 290 4464

info@hauswirtschaftliche-beratung.de

www.hauswirtschaftliche-beratung.de

### Leiterinnen

Brigitte Rüb-Hering,  
Dipl.-Ökotrophologin

Dr. Waltraud Kustermann,  
Dipl.-Ökotrophologin

## Bereichernde Veränderungen

# FIT-FinanzTraining – „Finanzen im Griff“

*Die Haushaltsbudgetberatung für Münchner Bürgerinnen\* freut sich über den neuen Internet-auftritt und erweitert das Präventionsangebot.*

Im Auftrag der Landeshauptstadt München (LHM) bietet FIT-FinanzTraining seit dem 01.07.2005 kostenlose Budgetberatung für Münchner Bürgerinnen und Bürger an. Seit 2006 wird die Einrichtung über die Regelförderung der LHM – Sozialreferat / Amt für Soziale Sicherung finanziert. Weitere Kooperationen bestehen mit dem Amt für Wohnen und Migration (seit 2009 im sog. Gesamtkonzept zum Erhalt von Mietverhältnissen) sowie mit der städtischen Schuldner- und Insolvenzberatung.

## Aufgaben und Ziele

FIT-FinanzTraining bietet im Zeitraum eines halben Jahres ein bis fünf Termine zur individuellen Beratung an. Kernziel ist es, den Haushalt nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu befähigen, seine finanziellen Angelegenheiten (wieder) selbst zu klären. Die wirtschaftliche Situation wird analysiert, Unterlagen werden gesichtet und geordnet, Strategien zum Umgang mit Geld entwickelt, Themen wie Rücklagen, Risikoabsicherung und Vorsorge besprochen sowie Lösungsperspektiven hinsichtlich einer möglichen Ver- und Überschuldung erarbeitet.

## Erweiterung des Präventionsangebotes

Den Kern der Budgetberatung stellt das individuelle Beratungsgespräch dar. In Zeiten von Corona wurden auch digitale Angebote, wie z.B. Zoom-Beratungen, genutzt, ebenso wurde die Telefonberatung ausgebaut.

FIT-FinanzTraining ist seit Oktober 2020 Mitglied im Arbeitskreis Schuldenprävention, welcher durch das Sozialreferat, Schuldner- und Insolvenzberatung der Stadt München organisiert wird und eine gute Plattform für fachlichen Austausch und Vernetzungsarbeit bietet. Im Jahr 2021 konnte FIT-FinanzTraining einige Präventionsveranstaltungen zum Thema „Umgang mit Geld im Alltag“ für verschiedene Zielgruppen (Frauen mit und ohne Migrationshintergrund, junge Frauen eines Wohnprojekts, Frauen aus

einem Qualifizierungskurs) in Präsenz bzw. online durchführen. Ziel ist es, diese Präventionsangebote weiter auszubauen, Zielgruppen dafür zu eruieren und zu kontaktieren.

## Relaunch der Homepage

Im Rahmen des Veränderungsprozesses war es auch an der Zeit, den Internet-Auftritt ansprechender zu gestalten. Mit Hilfe einer Medienagentur konnte dies realisiert werden. Besonders vorteilhaft ist die neue Anmeldemaske, mit der Direktanmeldungen sowohl von Ratsuchenden als auch von zuleitenden Stellen direkt ausgefüllt und versendet werden können.

## Statistik

Auch das zweite Corona-Jahr lief gut, die Zuleitungszahlen (409 Zuleitungen) sind im Vergleich zum Vorjahr um 24 % gestiegen und haben fast das Vor-Corona-Niveau (im Schnitt ca. 450 Neuanmeldungen/Jahr) erreicht. Die konsequente Umsetzung der Hygiene-Regeln und stets angepasste Schutzmaßnahmen bewirkten, dass bislang keine Corona-Infektion bei den Mitarbeiterinnen\* zu verzeichnen war. Die Beratungen konnten in Präsenz stattfinden. Zusätzlich wurde das telefonische Beratungsangebot stark genutzt (219 Beratungen). Rein onlinebasierte Beratungen (via Zoom) wurden nur wenig in Anspruch genommen (14 Beratungen). Dies liegt zum einen an der Tatsache, dass der überwiegende Teil der Ratsuchenden nicht über die nötige Technik verfügt oder mit dieser nicht vertraut ist. Zum anderen lassen sich die Inhalte der Beratungen durch Sichten von Unterlagen vor Ort am besten durchführen. Nicht zu vernachlässigen ist die Wirkung persönlicher Gespräche, die sich durch digitalen oder telefonischen Austausch nur unzureichend ersetzen lassen.

2021 erfolgten 409 Neuanmeldungen über die verschiedenen Zuleitungskanäle (siehe Grafik). Die Hälfte der beratenen Haushalte waren 1-Personen-Haushalte, etwa ein Viertel waren Alleinerzie-



hende, Paare mit Kindern stellten 20% und Paare ohne Kinder 5% der Haushaltstypen dar (siehe Grafik).

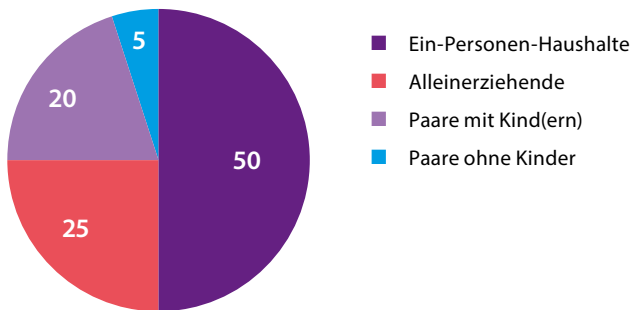
### Ausblick

Ab 01.01.2022 stehen FIT-FinanzTraining neue Beratungsräume zentrumsnah im Tal 15 zwischen Isartor und Marienplatz zur Verfügung. Sofern es pandemiebedingt möglich ist, soll für Kooperationspartner und weitere zuleitende Stellen im Frühjahr 2022 ein Tag der offenen Tür organisiert werden.

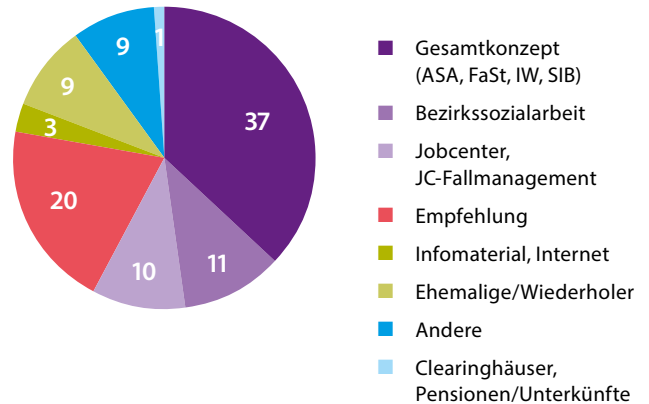


Von links: Ausflug nach Glentleiten, FIT-Workshop bei Horizont e.V. am 22. September 2021, 15jähriges Dienstjubiläum Andrea Weber

### Haushaltstypen bei FIT 2021 in Prozent



### FIT-Zuleitungen 2021 in Prozent



**FiT- FinanzTraining**  
MÜNCHEN

### FIT-FinanzTraining

Tal 15  
80331 München  
Telefon 089 212 697 00  
Fax 089 552 740 29  
info@FIT-FinanzTraining.de  
www.FIT-FinanzTraining.de

### Leiterinnen

Dr. Waltraud Kustermann,  
Diplom-Ökotrophologin  
Andrea Weber,  
Diplom-Ökotrophologin

Begegnung, Bildung, Beratung

# Seniorenbörse

*Ein Ort des Austausches mit einer Vielzahl von Aktivitäten – von und für Seniorinnen\*. Hier setzt man die eigenen Fähigkeiten und Kenntnisse zum Wohle der Gemeinschaft ein.*

Wandern, Sprachen lernen, Städte besuchen, Feste feiern, Wirtschaftsfragen erörtern und Bücher besprechen, hinter die Kulissen von Münchner Einrichtungen blicken, Theaterstücke einüben, Vorträge halten, auf einem Basar Dinge verkaufen, durch Qigong-Übungen energiegeladen bleiben, eine Laptop-Sprechstunde wahrnehmen oder bei Kaffee und Kuchen ein Konzert genießen – die Seniorenbörse bietet Frauen und Männern nach der Arbeits- und Familienphase eine bunte Palette von Möglichkeiten, sich einzubringen, teilzunehmen, unser Programm aktiv mitzugestalten und in regem Kontakt mit anderen zu stehen.

Diese Kontakte und der Austausch fördern Lebensqualität und Eigenständigkeit der Seniorinnen\*. Das Besondere ist, dass unsere Seniorinnen\* selbst ehrenamtliche Referentinnen\* und Kursleiterinnen\* für das Programm sind. So leben wir unser Motto „Senioren für Senioren“.

## Rückblick

Bis Mitte Mai galten strenge Corona-Beschränkungen und wir konnten in unseren Räumlichkeiten nur Einzelgespräche anbieten. In dieser Zeit führten wir 22 Veranstaltungen und Kurse mit 98 Teilnehmerinnen\* digital durch. Mehr Teilnehmerinnen\* als 2020 hatten Interesse an einem digitalen Angebot. Unsere Kursleiterinnen\* lernten, Online-Veranstaltungen zu leiten. Für die Teilnehmerinnen\* gab es telefonische Unterstützung. So fanden „Practise Your English“, „Französisch für Fortgeschrittene“, die „Buch-

besprechung“ und der „Arbeitskreis Wirtschaftsfragen“ statt. Der 2020 initiierte Kurs „Digital Dabei Sein“ trug zur Akzeptanz des digitalen Angebots 2021 bei.

Wir veröffentlichten für das 1. und 2. Quartal 2021 ein volles Programm, um gleich auf günstige Regeländerungen reagieren zu können und um gegenüber unseren Seniorinnen\* Präsenz zu zeigen und in Kontakt zu bleiben. Mit den Lockerungen Mitte Mai konnten wir sofort mit den Veranstaltungen starten.

Aufgrund der Abstandsregeln durften sich auch nach den Lockerungen maximal zehn Personen in unserem Vortragsraum aufhalten. Anmeldungen waren für alle Veranstaltungen erforderlich. Unsere neu eingeführte Kursverwaltungssoftware ermöglichte uns, alle An-, Um- und Abmeldungen effizient zu erfassen und die zulässigen Teilnehmerzahlen einzuhalten.

Die Bewegungsangebote im Freien, vor allem Wanderungen, waren sehr gefragt. Den Gruppengrößenbeschränkungen begegneten wir mit mehr Terminen. Dies war nur durch einen größeren organisatorischen Aufwand und das starke ehrenamtliche Engagement unserer Wanderleiterinnen\* möglich.

Nach einer gewissen Lockerung im Sommer und Herbst galten ab November wieder strengere Einschränkungen im Innenraum. Das Schaubild zeigt den Veranstaltungsverlauf über das Jahr.

**Von links: Deutschland-Quiz, Oberbozen, Buchheim-Museum, Sommerfest**



Das Team, von links:  
 Alexandra Schmittmann, Cosima von Ribbeck,  
 Tina Hausmaninger, Kirsten Salzer-Wilkie,  
 Hannelore Haus-Seuffert, Marlis Kraus-Endres,  
 Jennifer Dombrowski, Ivana Cetojevic, Katrin Eberhardt



441 Veranstaltungen fanden statt. Mit 3.309 Teilnehmerinnen\* konnten wir, trotz einer längeren Lockdown-Phase als 2020, 97% des Niveaus von 2020 und 51% des Niveaus von 2019 erreichen.

### Blitzlichter

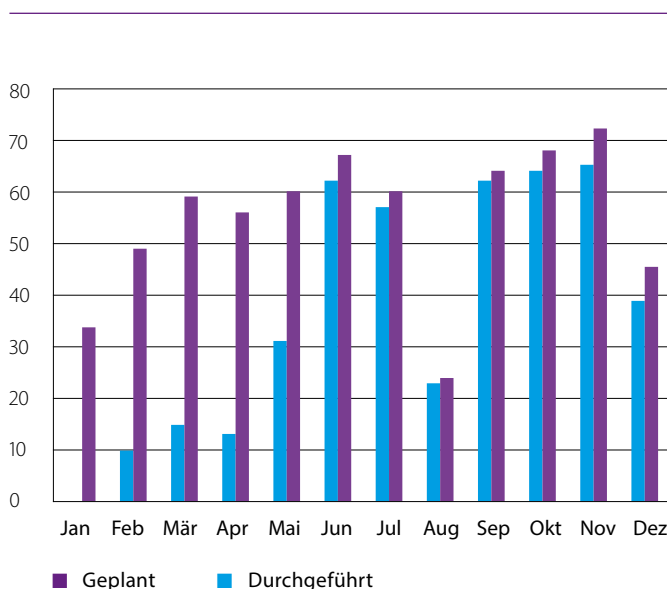
- 2021 konnte unser beliebtes Sommerfest im Innenhof wieder stattfinden. Gerade die geselligen Veranstaltungen litten sehr unter der Corona-Pandemie und wir waren froh, dass uns Petrus an diesem Tag gewogen war.
- Im Oktober fand ein Deutschland-Quiz in der Seniorenbörse statt, das mit Unterstützung der EU und der Bundesregierung angeboten wurde.
- Eine Wanderwoche im Herbst in Oberbozen begeisterte unsere Seniorinnen\*.
- Unsere Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie Bayern konnten wir mit zwei Vorträgen fortsetzen.
- Die angebotenen Coaching-Gespräche „Unter vier Augen“ halfen Seniorinnen\* bei schwierigen Situationen in der Pandemie.

### Veränderungen im Team

- Nach über 20 Jahren musste Elsa Berninger ihre ehrenamtliche Mitarbeit aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Sie hatte den Musikertreff jahrelang geleitet, „Lieben Sie Klassik?“ ins Leben gerufen und betreut und war viele Jahre lang der gute Geist des Arbeitskreises Wirtschaftsfragen gewesen.
- Ivana Cetojevic und Jennifer Dombrowski unterstützen seit Herbst das Team als junge Ehrenamtliche.
- Wir verabschiedeten Karin Künzel und begrüßten Katrin Eberhardt als Assistentin der Einrichtungsleitung.



### Veranstungsverlauf 2021



### Zitate

„Die Seniorenbörse ist Spitze und so geistreich!“

„Das Besondere an der Seniorenbörse ist für mich, dass hier jeder wahrgenommen wird: in dem, was er kann, was er anbieten könnte, in dem, was ihn interessiert. Man bekommt die Chance, etwas auszuprobieren und das gibt einem Selbstvertrauen.“

### Seniorenbörse

Rumfordstraße 25  
 80469 München

Telefon 089 291 624 77

Fax 089 291 624 78

info@muenchner-seniorenboerse.de

www.muenchner-seniorenboerse.de

### Leiterin

Kirsten Salzer-Wilkie M.A.

Frauen für Frauen

# JUNO – eine Stimme für geflüchtete Frauen

*Wir bieten Begegnungs- und Bewegungsangebote für geflüchtete Frauen und bestärken sie, ihren eigenen Weg zu gehen.*

2021, ein weiteres Coronajahr voller Herausforderungen. Nachdem wir aber seit Beginn ein dynamisches und flexibles Projekt sind, hat uns auch das nicht aus der Bahn geworfen. Und wir sind weiter gewachsen und kratzen inzwischen an der 400er-Marke! Wenn man bedenkt, dass wir 2016 mit 40 teilnehmenden Frauen begonnen haben ...

Allerdings machen diese Zahlen auch deutlich, dass es in München viel zu wenige niederschwellige Begegnungs- und Bewegungsangebote für geflüchtete Frauen gibt. Und wir trotz aller Flexibilität mit unserem kleinen Team an unsere Grenzen stoßen. Dank toller Kooperationspartnerinnen\* und vieler wunderbarer freiwilliger Helferinnen konnten wir dennoch viele geflüchtete Frauen weiter empoweren und bestärken, ihren eigenen Weg bei uns zu finden und selbständig zu gehen.

## Unsere Schwerpunkte 2021:

- Begegnungsangebote für Neu- und Altmünchnerinnen
- sportliche (Schnupper-)Angebote
- individuelle Empowerment-Beratung
- Ausbildungs- und Jobcoaching
- Start des Projektes Mit.Reden: Ausbildung zu Anti-Bias- und Diversitytrainerinnen
- Weiterentwicklung unseres Projektes „Dattel-Heldin“

Ein besonderes Highlight war die erste Trainerinnen-Ausbildungsrunde unseres Projekts Mit.Reden. Da die meisten unserer Teilnehmerinnen regelmäßig mit Alltagsdiskriminierung konfrontiert werden, bilden wir in diesem Projekt Frauen mit und ohne Fluchthintergrund zu Anti-Bias-/Diversitytrainerinnen aus. Zum einen möchten wir hiermit unsere Frauen hinsichtlich Diskriminierung stärken, ihnen zeigen, dass sie etwas ändern können. Zum anderen möchten wir der Gesellschaft die Möglichkeit geben, sich mit den eigenen (unbewussten) Vorurteilen auseinanderzusetzen. Nach

dem ersten Jahr können wir nun sagen: ein spannender – oft schmerzhafter – aber auf jeden Fall lohnender Prozess!

Aber auch sportlich war 2021 wieder ein Jahr voller (neuer) Erfahrungen. Radfahren, Boxen, Klettern, Raften, Yoga, Fußball und vieles mehr stand auf dem Programm. Besonders viel Spaß hatten wir bei den Rollerskate-Kursen mit den Munich Rolling Rebels. Mit viel Geduld haben die Frauen des Roller Derby Teams vom TSV 1860 München unseren Frauen und Kindern beigebracht, einigermaßen sicher auf vier Rädern vorwärtszukommen – to be continued ...

Auch den Herzenswunsch fast aller unserer Frauen, das Schwimmenlernen, konnten wir 2021 im großen Stil erfüllen! Dank der Schwimmoffensive der Stadt München und der großartigen Zusammenarbeit mit der Schwimmschule Aktivsportwelt e.V. konnten etwa 200 Frauen und Kinder einen Schwimmkurs besuchen. Leider wurde die Schwimmoffensive eingestellt. Wie wir mit unserer endlos langen Warteliste weitermachen können, steht leider in den Sternen.

Unser sportliches Engagement fand im November 2021 seinen Höhepunkt, als wir auf dem MOVE-Kongress in Brüssel mit dem **internationalen ISCA award in der Kategorie „Integration of Women and Girl Refugees Through Sport“ ausgezeichnet wurden!**

Wir danken all unseren (Kooperations-)Partnerinnen\* und Förderinnen\* für ihre Unterstützung, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre. Und vor allem den tollen Frauen aus aller Welt, die bei uns mitmachen und JUNO zu so einem wunderschönen, herzlichen und einmaligem Projekt machen. Wir freuen uns schon auf die Herausforderungen für 2022!





Wandern in den Bergen



Von links nach rechts:  
 Schnupper-Bouldern  
 Verleihung des ISCA Awards  
 Ausflug zum Lainbach-Wasserfall  
 Anti-Bias-Workshop  
 Rollerskate-Kurs



**JUNO**

Alzheimer Eck 13 Rgb.  
 80331 München

welcome@juno-munich.org  
 www.juno-munich.org

**Leiterin**

Britta Coy

Information – Beratung – Veranstaltungen von Frauen für Frauen

## münchner frauenforum (mff)

*Mit dem Slogan Frau – Beruf – Existenz offeriert das münchner frauenforum allen Frauen ein breit gefächertes Angebot an Coachings, Workshops, Veranstaltungen sowie Beratungs- und Informationsmöglichkeiten.*

Seit seiner Gründung 1988 ist das mff zu einer renommierten Einrichtung für ratsuchende Frauen in und um München geworden. Es versteht sich als niederschwellige Anlaufstelle für alle Frauen zu persönlichen und beruflichen Themen. Hier erhalten die Frauen schnelle, unbürokratische Hilfe und Begleitung zu sozialverträglichen Preisen, bei Bedarf auch anonym und ohne Vorbedingungen.

Aufgrund der Erfahrungen aus dem ersten Corona-Jahr konnte sich das mff-Team trotz des erneuten Lockdowns am Jahresanfang schnell und flexibel auf die „neuen Realitäten“ im Jahr 2021 einstellen. Viele Impulse für Innovationen aus dem Vorjahr setzte das mff mit Fachkompetenz und Kreativität erfolgreich um. Bestehende Strukturen wurden weiter verbessert, zahlreiche Formate noch zielgruppengerechter ergänzt.

Auch 2021 richtete sich das Angebot des münchner frauenforums an Frauen, die sich um- bzw. neuorientieren, wieder in den Job einsteigen oder sich selbständig machen wollen. Die neu entwickelten bzw. modifizierten Formate bei den Workshops – online, in Präsenz oder hybrid – kamen bei den Teilnehmerinnen sehr gut an. Die Nachfrage nach Coaching und vor allem niederschwelliger Beratung blieb sehr hoch. Ebenso erweiterten sich die Anliegen und Probleme um den Kreis der Frauen, die sich wegen Corona um- bzw. neuorientieren mussten, anderweitig unter den Maßnahmen zu leiden hatten oder finanzielle Probleme bekamen.

### Neue oder modifizierte Konzepte im mff sind:

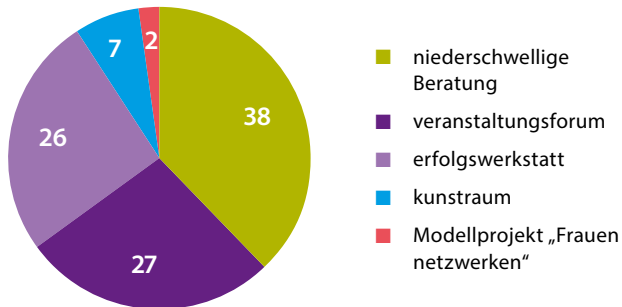
- Modellprojekt „Frauen netzwerken“: initiiert, um Frauen miteinander zu verbinden. Frauen profitieren hier von den Stärken, Expertisen und Ideen der anderen und inspirieren sich gegenseitig. In mff-Netzwerk treten Frauen gemeinsam stärker auf.

- Vortragsreihe „Let’s talk about ...“ und die Workshopreihe „Let’s do it ...“: Fachfrauen informieren in lockerer Atmosphäre über aktuelle Themen.
- Sämtliche Coaching- und Workshop-Konzepte aus der Erfolgswerkstatt gibt es je nach Bedarf als Online-, Videochat-, Telefon- und Präsenz- bzw. Hybrid-Formate, indoor und outdoor.
- Kostenlose Coaching-Angebote für die Frauen, die gravierende Nachteile durch die Pandemie erlitten hatten, wie z. B. Coaching in Bewegung, Videochats.
- Online-Workshops und Vorträge zu den Themen Konfliktmanagement, Resilienz etc. und das Erfolgsteam als Hybrid-Format.
- Hol’ Dir Deinen Energie-Kick-Workshops: Gewinnung von neuer Leichtigkeit und positiver Energie in der Natur für den Alltag.
- Coachee-Sommerpicknick: Austausch und Vernetzung.

Im Januar 2021 wurde der Eingangsbereich des mff durch die ehrenamtlich tätige Innenarchitektur-Studentin Miriam Deml komplett neugestaltet. Das münchner frauenforum präsentiert sich seit Sommer 2021 im modernen und zeitgemäßen Erscheinungsbild und wird in der Öffentlichkeit sehr viel sichtbarer.

Im September 2021 war das münchner frauenforum das erste Mal auf der herCAREER im MOC München mit einem eigenen Messestand, Speed-Coaching-Angeboten sowie einer Verlosungsaktion vertreten. Die Resonanz der Messebesucherinnen war so überwältigend, dass spontan ein zusätzlicher Erfolgsteam-Workshop initiiert wurde, parallel zu dem bereits laufenden. Positive Resonanz erhielt das mff zudem auf dem online-Aktionsforum „Wiedereinstieg für Berufsrückkehrinnen“, Agentur für Arbeit/BIZ im Juni 2021 sowie beim 6. Münchner FOM online-Frauen-Forum im FOM Hochschulzentrum München im Oktober 2021. Einen durchschlagenden Erfolg brachte dem mff auch die Teilnahme an der 8. Münchner Woche für Seelische Gesundheit. Der vom mff dort

## Ratsuchende Frauen und Besucherinnen in Prozent



als Hybridveranstaltung angebotene Resilienz-Workshop war schon nach kurzer Zeit komplett ausgebucht.

### Ausblick

Das mff-Team ist hoffnungsfroh ins Jahr 2022 gestartet: Mit vielen motivierten und begeisterten Frauen, einem kreativen und bereichernden Miteinander, vielfältigen Angeboten und viel Freude an der Arbeit mit und für Frauen.

Das Projekt „Frauen netzwerken“ im münchen frauenforum wird weiterhin die Vernetzungs-Events gestalten und dadurch die beteiligten Frauen noch stärker in ihren eigenen Talenten und Fähigkeiten fördern. Neue Formate wie z.B. Workshops zur Prävention gegen Vereinsamung, Burnout und Altersarmut sind in Planung. Gleichzeitig wird es auch Kreativ-Veranstaltungen zu „leichteren Themen“ geben, weil hierfür 2021 ein besonderer Bedarf der Frauen sichtbar wurde, z. B. Workshops zu Moodboards, Upcycling, Collagen, Arbeiten mit Holz. 2022 wird das mff-Team wieder auf der herCAREER sowie vielen anderen öffentlichkeitswirksamen



Im neugestalteten mff-Foyer von links: Daniela Wagner, Anja Merkel, Anja Kastner, Katharina Erlmeier und Urs Jandl

Veranstaltungen wie Aktionsforum Wiedereinstieg in BIZ, FOM Frauen-Forum, Big & Growing, etc. präsent sein.

Das münchen frauenforum wird mit Hilfe externer, ehrenamtlich tätiger Beraterinnen\* 2022 weiter an der Professionalisierung seines öffentlichen Auftritts feilen sowie durch eine konsequente Zielgruppen-Analyse in seiner Rolle als wichtige und kompetente Anlaufstation für Frauen noch bekannter und sichtbarer werden. Gleiches gilt für die sozialen Medien und die Pressearbeit. Wechselnde Ausstellungen bekannter und noch unbekannter Künstlerinnen\* werden auch 2022 das Bild des münchen frauenforum als Anlaufstelle für alle Frauen abrunden.

### Finanzierung 2021

- Stadtjugendamt, Sozialreferat der Landeshauptstadt München
- Edith-Haberland-Wagner-Stiftung
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Landkreis München
- Erwirtschaftete Einnahmen und Eigenmittel

### münchen frauenforum

Rumfordstraße 25  
80469 München

Telefon 089 293 968

info@muenchner-frauenforum.de

www.muenchner-frauenforum.de

www.facebook.com/muenchner.frauenforum

### Leiterin

Katharina Erlmeier

## Begegnungen

# Offener Treff für Frauen aus aller Welt

*Wir helfen in unserem Projekt den Teilnehmerinnen bei der Kommunikation, den Kontaktmöglichkeiten und dem Ankommen in Deutschland.*

Unser Team – Ulrike Bergner-Keogh, Christine Jackson und Chiara Palleschi Degen (Kursleitung) – organisiert seit 2009 im mff - münchen frauenforum regelmäßige Treffen für ausländische Frauen, die ihre Deutschkenntnisse anwenden und verbessern möchten.

Im Jahr 2021 hatte der Offene Treff erneut mit einer schwierigen Situation zu kämpfen. Die Vorschriften zur Eindämmung der Pandemie haben unsere Treffen bis Ende Mai verhindert. Während dieser Zeit sind wir mit unseren Teilnehmerinnen in Kontakt geblieben, mit dem "O.T. Digital", einem Newsletter mit Informationen über die Entwicklung der Pandemie und einigen Möglichkeiten zum Üben der deutschen Sprache auf eine spielerische Art und Weise, mit Anregungen für Aktivitäten im Freien.

Seit dem 1. Juni konnten wir uns wieder gemäß den sich ständig ändernden Vorschriften treffen.

Insgesamt haben wir 25 Treffen und fünf Rundgänge (z.B. entlang der Isar oder um die Münchner Freiheit) in der Stadt organisiert. Anfangs waren unsere Treffen nur mit einer begrenzten Teilnehmerinnenzahl möglich, entsprechend den Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung (maximal sechs Teilnehmerinnen) und bis einschließlich September waren die Treffen nur nach Anmeldung möglich.

Aufgrund der zahlreichen Beschränkungen war die Anzahl unserer Ausflüge sehr begrenzt, dennoch haben wir es geschafft, zwei Ausstellungen zu besuchen, nämlich „Fantastisch real“ in der Kunsthalle München und die Ausstellung „Unter freiem Himmel“ im Lenbachhaus.

## Was unsere Teilnehmerinnen sagen

- „Wie schön, dass unsere Kurse wieder beginnen, ohne euch habe ich schon angefangen, Deutsch zu vergessen.“
- „Es ist erstaunlich, dass wir es geschafft haben, uns zwei Stunden lang zu unterhalten und dabei nicht einmal Covid erwähnt zu haben.“
- „Gemeinsam können wir auch in diesen schwierigen Zeiten lachen.“

## Unser Team

Ulrike Bergner-Keogh, Christine Jackson und Chiara Palleschi Degen (Kursleitung)



Zuhause im münchen frauenforum



Gemeinsames Erkunden von München

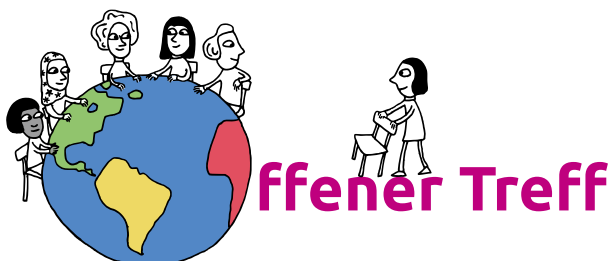


Unterwegs mit Wassily Kandinski und Gabriele Münter



Ausflug in die belgische Malerei

## Offener Treff 2021 in Zahlen



**Offener Treff  
für Frauen aus aller Welt**

Rumfordstraße 25  
80469 München

Telefon 089 304 150

[info@offener-treff-muenchen.de](mailto:info@offener-treff-muenchen.de)

[www.offener-treff-muenchen.de](http://www.offener-treff-muenchen.de)

**Leiterin**

Chiara Palleschi-Degen

Hilfestellung für Eltern und Kinder

# Begleiteter Umgang – Begleitete Übergabe

## Verantwortliches Miteinander von Eltern in Trennung/Scheidung im Interesse der Kinder

Trennung und Scheidung bergen komplexe Problemlagen und ein hohes Konfliktpotential. In dieser spannungsgeladenen Situation geraten die Kinder manchmal aus dem Blick. Kinder haben allerdings das Recht auf regelmäßigen Umgang mit beiden Elternteilen. In dieser Situation kommen wir ins Spiel: Wir unterstützen Kinder und Eltern in der Realisierung von Umgangskontakten.

### Begleiteter Umgang

Der Begleitete Umgang schafft einen vertrauensvollen und sicheren Rahmen für alle Beteiligten und soll helfen, den Besuchskontakt zwischen Kind und getrenntlebendem Elternteil wiederherzustellen oder weiterzuführen. Wir organisieren und koordinieren die Umgangskontakte und begleiten diese mit qualifiziertem Personal.

### Begleitete Übergabe

In kritischen Trennungssituationen kann es zunächst schwierig sein, wenn sich Elternteile begegnen müssen. Die Begleitete Übergabe ist ein niedrighwelliges Angebot für getrenntlebende Eltern, die eine Begleitung bei der Übergabe der Kinder wünschen.

### Umgangsbegleitung

Die Umgänge werden bei uns von ehrenamtlichen Begleiterinnen durchgeführt. Die Begleiterinnen sind in einer wertschätzenden, neutralen, unparteilichen inneren Haltung während des Umgangs präsent, sie achten auf die Einhaltung unserer Regeln und Absprachen. Der Schutz und das Wohl des Kindes stehen dabei an oberster Stelle. Unsere Begleiterinnen erhalten alle vom Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Bayern eine mehrtägige Ausbildung zur Umgangsbegleitung. Damit sind sie gut vorbereitet für die Umgänge und Übergaben.

### Rückmeldungen von Eltern

„Vielen herzlichen Dank, dass Sie, die anderen Mitarbeiterinnen und Begleiterinnen uns und vor allem unsere Tochter in dieser schwierigen Phase, im wahrsten Sinne des Wortes, begleitet haben.“

„Wir brauchen euch jetzt nicht mehr, wir regeln die Übergaben nun selber. Wir freuen uns sehr, dass es nun so wieder klappt und bedanken uns bei Ihnen für die Hilfe.“

„Ich danke Ihrem Team für die tolle Unterstützung in diesem Fall, ohne die es nicht zu diesem Ergebnis gekommen wäre.“

### Vernetzung

Wir sind mit folgenden Gremien vernetzt:

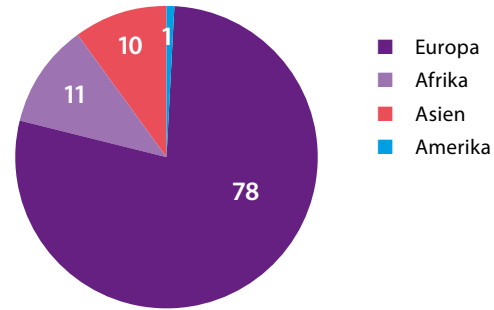
- Interdisziplinärer Arbeitskreis für Familienrichter, Vormundschaftsrichter, Vertreter der Jugendhilfe, Beratungsstellen, Sachverständige und Rechtsanwälte
- Arbeitskreis Münchner Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatungsstellen
- Arbeitskreis BU – Begleiteter Umgang

### Finanzierung

Die Finanzierung setzt sich wie folgt zusammen:

- Regelförderung der Landeshauptstadt München, Sozialreferat
- Edith-Haberland-Wagner-Stiftung
- Adventskalender der Süddeutschen Zeitung
- Kostenbeitrag der Eltern an die Einrichtung

**Herkunft der Eltern  
in Prozent**



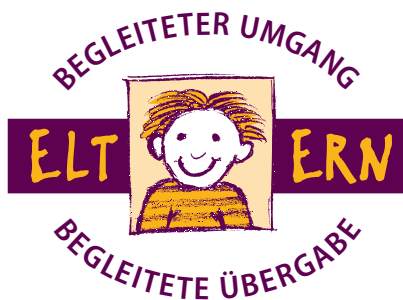
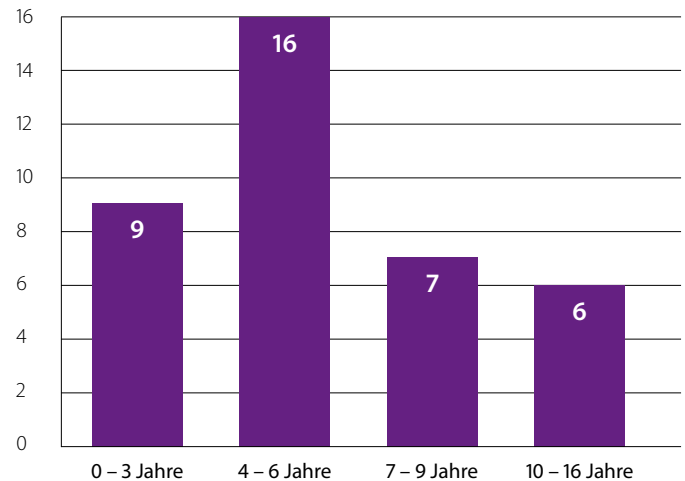
**Rückblick und Ausblick**

Das Jahr 2021 hat uns, wie viele andere Organisationen, vor einige Herausforderungen gestellt: Personalengpässe, Corona, Corona-bedingte Absagen und der damit verbundene organisatorische Mehraufwand.

Dank des großen Engagements unserer Begleiterinnen konnten wir trotz der Pandemie alle geplanten Umgangs- und Übergabetermine wie gewohnt anbieten. Wir blicken insgesamt auf ein gelungenes Jahr zurück. Eine Homepage wurde erstellt, welche im zweiten Quartal 2021 online gegangen ist. Im Jahr 2021 haben wir mit unserem Angebot insgesamt 36 Familien unterstützen können.

Planungen für das nächste Jahr sind: Gewinnung neuer Begleiterinnen\* und Organisation der mehrtägigen Ausbildung zur Umgangsbegleitung vom Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Bayern.

**Alter der Kinder beim Begleiteten Umgang –  
Begleitete Übergabe**



**Begleiteter Umgang –  
Begleitete Übergabe**

Rumfordstraße 23  
80469 München

Telefon 089 228 001 40

[begleiteterumgang@fraueninteressen.de](mailto:begleiteterumgang@fraueninteressen.de)

**Leiterin**

Cassandra Hayden,  
B.A. Soziale Arbeit

Häuslicher Betreuungsdienst für kranke und genesende Kinder seit 1989

# Zu Hause Gesund Werden

*Zeitlich flexible Ehrenamtliche kümmern sich um erkrankte Kinder und im Corona-Notdienst auch um gesunde Kinder stark belasteter Eltern.*

## Ziele und Wirksamkeit

Wir bieten eine flexible Notfall-Kinderbetreuung für Eltern, die sich aufgrund beruflicher Verpflichtungen nicht selbst zuhause um ihr erkranktes Kind kümmern können. Kurzfristig und unbürokratisch vermitteln wir erfahrene, geschulte ehrenamtliche Helferinnen, die ein krankes Kind kurzzeitig in der elterlichen Wohnung betreuen, damit es im vertrauten Umfeld in Ruhe genesen kann. Damit wird der Verbreitung von Krankheiten bei Kindern und Betreuerinnen\* durch Ansteckung in Krippen, Kitas und Schulen entgegengewirkt. Seit 1989 erleichtern wir Münchner Familien damit die Vereinbarkeit von Familienfürsorge und Berufstätigkeit. Die durch die Corona-Pandemie veranlasste Modifikation und Erweiterung unseres Angebots um einen „Notdienst in Corona-Zeiten“ zur Betreuung gesunder Kinder besonders belasteter Eltern blieb 2021 durchgehend bestehen.

## Finanzierung

Die Kosten unseres Betreuungsdienstes trägt die Landeshauptstadt München über ihre Regelförderung. Der Landkreis München beteiligt sich entsprechend der dort geleisteten Einsätze anteilig an der Finanzierung. In finanziell eingeschränkter Lage der Eltern können wir Einsätze aus Spendenmitteln finanzieren.

## Unser Team

Die Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in der Beratung von Eltern, in der Einsatzkoordination der Ehrenamtlichen, in Öffentlichkeits- und fachlichen Vernetzungsaufgaben sowie der Verwaltung. Darüber hinaus planen und realisieren wir regelmäßig Fortbildungen, werben neue Freiwillige an und organisieren informelle Veranstaltungen zur Gemeinschaftsförderung und Anerkennung des freiwilligen Engagements. Im Sommer 2021 ging Marlies Tremmel nach zehnjähriger Leitungsverantwortung, in der sie Herausragendes geleistet und erreicht hat, in den Ruhestand und übergab die Einrichtungsverantwortung vollständig an Inga Fischer.

## Unsere Ehrenamtlichen

Die wichtigsten Motive unserer Freiwilligen für ihr Engagement sind besondere Freude am Umgang mit Kindern und der Wunsch nach einer sinnvollen Betätigung, mit der sie berufstätige und stark geforderte Eltern entlasten und unterstützen. Neben privaten Erfahrungen im Umgang mit Kindern bringen sie unterschiedliche berufliche Vorkenntnisse mit: aus pädagogischen, sozialen, medizinischen und anderen Berufsfeldern. Ihre Aufgabe erfordert ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein, Flexibilität, Mobilität sowie körperlicher und emotionaler Belastbarkeit. Unsere Freiwilligen erhalten eine Aufwandsentschädigung, die sich aus der Bezahlung durch die Eltern und einer Aufzahlung aus kommunalen Mitteln zusammensetzt. Mussten wir uns bedauerlicherweise von 16 unserer „Guten Feen“ im Laufe des Jahres verabschieden, so konnten wir elf hochmotivierte neue Freiwillige für das Engagement bei uns gewinnen.



ZHGW-Team 2021





ZHGW-Ausflug nach Wasserburg am Inn



Verabschiedung Marlies Tremmel

### Fachliche Begleitung

Wir organisieren jedes Jahr zahlreiche unterschiedliche Fortbildungen, mit denen unsere Ehrenamtlichen von externen Referentinnen\* in betreuungsrelevanten Themen informiert und geschult werden und bei denen es darum geht, Erfahrungen im Engagement zu reflektieren. Unter strikter Einhaltung aller gebotenen Coronavorgaben ließen sich folgende Angebote in Präsenz realisieren: „Kurzfristige Beziehung gestalten“ und „Zufriedenheit im Ehrenamt“. Die Veranstaltungsreihe „Acht‘ auf Abstand“ dient der Gewährleistung von Zusammenhalt und dem Erfahrungsaustausch der Ehrenamtlichen untereinander sowie der fachlichen Begleitung und Unterstützung durch uns.

### Unser Erfolg

Trotz andauernder Coronapandemie konnten wir insgesamt 933 Betreuungseinsätze vermitteln. Unsere rund 50 Ehrenamtlichen leisteten gemeinsam 4.689 Einsatzstunden an 1.059 Einsatztagen und kümmerten sich um die besonderen Bedürfnisse von 1.079 Kindern. Hiervon war der Großteil im Alter zwischen ein und fünf Jahren. Bei rund 19 % der Betreuung in Anspruch nehmenden Familien handelte es sich um Alleinerziehende. Die Anzahl der Wiederholungseinsätze entsprach gut 80%, was für uns Beleg für die große Zufriedenheit von Eltern mit unserer Vermittlungsarbeit und der

Betreuungstätigkeit unserer Ehrenamtlichen ist. „Ich finde es unglaublich toll, dass Sie in Zeiten wie diesen Eltern helfen, ihren Alltag zu bewältigen!“ Das zweite Jahr in Folge stellten wir eine deutliche Zunahme von Anfragen fest für Einsätze bei Ein-Eltern-Familien, der Betreuung von Kindern, deren Eltern selbst gesundheitlich beeinträchtigt sind und Einsätzen bei Kindern, deren Eltern im Homeoffice arbeiten. Wir verzeichneten außerdem einen Anstieg von durch uns finanzierten Betreuungseinsätzen. Dies betrachten wir als Bestätigung unseres Bemühens, Familien, die durch das Pandemiegeschehen besonders belastet sind, spontan, flexibel, zuverlässig und wirksam zu helfen. „Danke für die unkomplizierte und liebevolle Arbeit, die Sie alle leisten!“

### Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Öffentlichkeitsarbeit fand erneut beinahe ausschließlich in digitaler Form statt. So waren wir online bei der Münchner Freiwilligenmesse, der Elternmesse des Münchner Jobcenters, dem Aktionsforum Wiedereinstieg der Agentur für Arbeit sowie der Inklusiven Familienbörse des Sozialreferats dabei. Die Produktion eines schon lange geplanten Imagefilms, mit dem wir einen schönen Eindruck von unserer Arbeit und dem, was uns ausmacht, vermitteln können, erfolgte zum Jahresende.



ZU HAUSE GESUND WERDEN

### Zu Hause Gesund Werden

Altheimer Eck 13 Rgb.  
80331 München  
Telefon 089 290 4478  
info@zhgw.de

www.zhgw.de  
facebook.com/zuhausegesundwerden

### Leiterinnen

Inga Fischer  
Marlies Tremmel,  
Dipl.-Soz.Päd. (FH)  
(bis Juli 2021)

Orientierungs- und Praxisseminar für Frauen

# Neuer Start

*Im Fokus steht eine berufliche Neuorientierung sowie die Vorbereitung auf den beruflichen Wiedereinstieg nach einer Erwerbsunterbrechung.*

## Neuer Start

Unsere Einrichtung ist seit 1981 eine Anlaufstelle und Wegbegleiterin für Frauen in persönlichen und beruflichen Umbruchsituationen. Seit über vierzig Jahren unterstützt das Seminar Neuer Start Teilnehmerinnen dabei, die eigene (berufliche) Zukunft selbstbestimmt zu gestalten und neue Ziele selbstbewusst anzugehen.

## Bewährtes: Unser Konzept

Grundlage unseres 11-wöchigen Seminars ist ein einzigartiges ganzheitliches Konzept, das auf über vierzig Jahren Erfahrung in der Arbeit mit und für Frauen beruht. Im Seminar werden die gesellschaftlichen Einflüsse und dadurch entstehenden Herausforderungen, die viele Frauenleben prägen, thematisiert und Lösungsansätze vermittelt und erarbeitet. Gleichzeitig werden die persönlichen Ziele, Erfahrungen und Stärken jeder Teilnehmenden beleuchtet und konkretisiert.

Die 37 Seminartage umfassen eine große Themenvielfalt: Bewerbungstraining, Familienmanagement, Kreative Selbsterfahrung, Persönlichkeitsentwicklung, Ziel- und Berufsorientierung, Erfahrungs- und Kompetenzbilanz, Teamentwicklung und Netzwerken, Selbstorganisation und Zeitmanagement, Feedback und Selbstbewusstes Auftreten, Arbeitsplatz- und Kommunikationskulturen, Wege in die Praxis: Stellensuche und Praktikum.

Die zwei Praxiswochen vor Abschluss des Kurses ermöglichen es den Teilnehmerinnen, durch ein selbst gewähltes Praktikum, eine Weiterbildung, eine Hospitation o.Ä. erste praktische Erfahrungen und/oder Fachwissen für eine neue Tätigkeit zu sammeln und die ersten konkreten Schritte ihrer Zukunftspläne im Rahmen des Kurses gemeinsam anzugehen.

Der ganzheitliche Ansatz unseres Seminars und unsere potentialorientierte Methodik garantieren nachhaltige Veränderungen in der Haltung und der Lebensgestaltung unserer Neu-Starterinnen.

## Neues: Team und Design

Wir haben die Corona-bedingte Auszeit genutzt, um unser Team neu aufzustellen und einen neuen Auftritt für die Einrichtung zu entwickeln. Die bunte Frische des Designs soll ermutigen und beleben und spiegelt wider, was das Seminar bei unseren Teilnehmerinnen bewirkt: Kraft, Zuversicht, Aufbruchsstimmung und nachhaltige Entwicklung.

## Finanzierung und Zusammenarbeit

Das Seminar wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales finanziell gefördert. Der Eigenbeitrag für Teilnehmerinnen (für 147 Seminarstunden) liegt aktuell bei 700 Euro. Über das Internetportal „Bildungsspender“ generieren wir zusätzliche Spendenmittel ([www.bildungsspender.de/neuerstart](http://www.bildungsspender.de/neuerstart)).

Wir freuen uns über die kontinuierliche Unterstützung des ZONTA Clubs München I ([www.zonta-muenchen-I.de](http://www.zonta-muenchen-I.de)) und die Zusammenarbeit mit den Network Women Grünwald e.V. ([www.network-women.de](http://www.network-women.de)).



Das neue Team in Aktion. Von links: Marion Dietrich, Suzanne Morris, Kristin Klein, Andrea Müller



Kreative Arbeit im Seminar



Letzter Kurstag im Herbst 2021 – Wir danken für die Geschenke!

Im Herbst 2021 konnten wir bereits wieder ein Seminar anbieten – pandemiebedingt mit einer kleineren Teilnehmerinnengruppe.

**Rückmeldung unserer Teilnehmerinnen:  
Ausgangssituationen und Gründe für die Teilnahme  
am Seminar:**

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- Trennung / Scheidung,
- Neuorientierung nach Krankheit,
- Familienplanung,
- Wiedereinstieg nach Familienzeit,
- Pflege von Angehörigen,
- Neuer Lebensabschnitt,
- Jobverlust,
- Burn Out,
- Perspektivlosigkeit,
- Vereinsamung,
- Kinder werden erwachsen,
- Sinnsuche,
- Neue Interessen,
- Neugier,
- „Jetzt bin ich dran!“,
- „Es ist Zeit für was Neues!“

**Feedback nach dem Seminar:**

*„Anspruch übererfüllt! Ein gut aufgebauter Kurs mit unterschiedlichen Dozentinnen mit großer Praxiserfahrung und Sensibilität. Dieser Kurs ist eine LEBENSERFAHRUNG (wenn nicht die!) für mich. Kann darauf immer wieder zurückgreifen.“*

*„Bereichernde, aufschlussreiche und inspirierende Zeit...“*

*„strukturiert, informativ und weiterhelfend“*

*„Finanzielle Unabhängigkeit, Selbstwirksamkeit und das Gefühl, den eigenen Motor antreiben zu können waren damals wie heute Werte, die sich grundlegend geändert haben im Vergleich zu der Situation kurz vor dem Seminar.“*

*„Dieses Seminar hat mir so viel Energie, Mut, Kraft und Selbstbewusstsein gegeben. Ich würde es jeder Frau empfehlen!“*



**Neuer Start**

Altheimer Eck 13 Rgb.  
80331 München

Telefon 0151 742 642 66

neuerstart@fraueninteressen.de

www.neuer-start-muenchen.de

www.facebook.com/neuer.start.muenchen

www.instagram.com/neuer\_start\_muenchen/

**Leiterin**

Inga Fischer  
(bis März)  
Kristin Klein  
(ab März)

Mitten im Leben auch nach dem Beruf

# Spurwechsel ab 55

## Orientierungsseminar für die nachberufliche Phase – Perspektiven und Chancen für Frauen ab 55

### „Wer bin ich ohne meinen Beruf? Was will ich? Was will ich nicht mehr?“

Das sind die zentralen Fragen, die unsere Teilnehmerinnen klären möchten. Dabei unterstützt sie die Auseinandersetzung mit den fünf Säulen des Lebens, die sich mit den Jahren verändern: Partnerschaft und Familie, Arbeit und Beruf, Freizeit und Freunde, Körper und Gesundheit, Glaube und Spiritualität.

Während der 20 Seminartage werden die Teilnehmerinnen ermutigt und gefördert, ihre individuelle Balance zwischen diesen Lebensbereichen zu finden. Sie werden sensibilisiert, ihre vorhandenen Potenziale und Kompetenzen (wieder)entdecken und nutzen zu können. Eigeninitiative und Eigenverantwortung werden gestärkt und der persönliche Blick auf wesentliche Dinge im Leben geschärft. So kann jede Frau die persönliche Gestaltung der kommenden Jahre individuell planen und umsetzen.

### Erinnern – erleben – erwarten

Eine biografische Rückschau, das aktuelle Erleben und die künftigen Pläne der Frauen sind der rote Faden, auf den die vielfältigen Themen des Kurses aufbauen. Die Auseinandersetzung mit vergangenen und gegenwärtigen Frauen- und Rollenbildern sowie

kreatives Arbeiten mit verschiedenen Materialien ergänzen das Seminar. Wir Dozentinnen verstehen uns als Lernbegleiterinnen und unterstützen den Entwicklungsprozess durch fachliche Information, kreative Methoden, viele Übungen, Gruppen- und Einzelarbeit und viel Raum für den Austausch untereinander.

„Die starke Gemeinschaft der Frauen ist auch nach dem Seminar spürbar.“ (Teilnehmerin)

Das Seminar schließt seit 1994 eine Lücke in der bestehenden Frauennarbeit. Es orientiert sich dabei an den spezifischen Bedarfen von Frauen beim Übergang von der Erwerbstätigkeit in die nachberufliche Phase. Zur Zielgruppe gehören auch Frauen, die schon länger nicht mehr erwerbstätig sind, deren familiäre Aufgaben sich verändert haben und alle Frauen ab Mitte 50, die weiterhin neugierig auf das Leben sind.

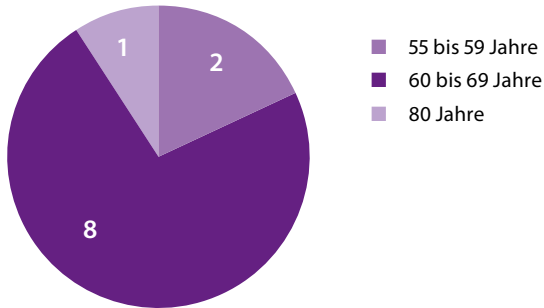
### Seminar-Angebote Online und in Präsenz

Auch im zweiten Pandemiejahr konnte der Frühjahrskurs nicht stattfinden. Stattdessen haben wir drei Onlineworkshops zu den Themen „Resilienz“, „Grenzen setzen“ und „Bald in Rente“ durchgeführt.

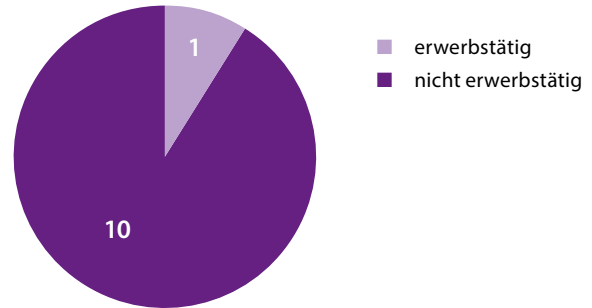


Online statt Präsenz:  
unsere Angebote bis  
zum Herbstseminar

### Alter der elf Teilnehmerinnen



### Status der elf Teilnehmerinnen



Das Herbstseminar konnte pandemiebedingt mit einer kleinen Teilnehmerinnengruppe durchgeführt werden.

### Das hat den Teilnehmerinnen gutgetan – eine kleine Auswahl an Zitaten:

- „Die Zugewandtheit aller.“
- „Die Struktur der Woche mit zwei Terminen.“
- „Eigene Gedanken, die von anderen ausgesprochen wurden.“
- „Nachdenken über mein Leben, mich.“
- „Bewusstes Wahrnehmen von Neuem.“

### Unsere Finanzierung und Kooperationspartner

Das Sozialreferat der Landeshauptstadt München fördert das Seminar seit 1994. Seit 2017 besteht eine Kooperationsvereinbarung mit dem Evangelischen Bildungswerk München e.V.



Seminarimpressionen, Collagen

### Dozentinnen

Karin Piede, Konstanze Schmidt, Christine Zarzitzky



### Spurwechsel ab 55

Altheimer Eck 13 Rgb.  
80331 München

Telefon 089 290 4463  
info@spurwechselab55.de

www.spurwechselab55.de  
www.facebook.com/spurwechselab55

### Leiterin

Christine Zarzitzky,  
Pädagogin M.A.

Interkultureller Dialog – Ein Angebot für Frauen aus aller Welt

# fremd-vertraut

*„Ich habe Sicherheit bekommen im Sprechen, ich muss keine Scheu haben.“*

## Wer wir sind

Das Kursangebot von fremd-vertraut steht Frauen aus aller Welt seit dem Jahr 2006 kostenlos zur Verfügung. Seit 2009 wird unsere Einrichtung von der Landeshauptstadt München gefördert. Unser Angebot richtet sich an Frauen aus aller Welt, die seit kurzer oder schon längerer Zeit in München leben, über Grundkenntnisse der deutschen Sprache verfügen und sich hier noch fremd fühlen. Aber auch an deutsche Frauen (Lernpartnerinnen), die Interesse an Kontakten zu Frauen aus anderen Kulturen haben und sich ehrenamtlich engagieren möchten.

## fremd-vertraut

Frauen, die aus anderen Ländern zu uns kommen, haben oft nicht die Gelegenheit, die deutschen Sprachkenntnisse im Alltag zu üben und zu verbessern. Gerade für diese Frauen ist der Zugang zur Kommunikation außerhalb der Familie oft erschwert. So bleibt das Land ihnen fremd, weil sie kaum Menschen deutscher Herkunft kennenlernen.

Der geschützte Rahmen von fremd-vertraut und die freundliche, angenehme Atmosphäre ermutigen die Teilnehmerinnen, die eigenen Sprachkenntnisse zu üben, zu erweitern, Fragen zu stellen, neue Kontakte zu knüpfen und sich mit dem Alltagsleben in München vertraut zu machen.

Der Kurs findet im Frühling und Herbst statt, jeweils an 16 Vormittagen: immer dienstags und donnerstags von 9.30 bis 12.30 Uhr. Ein Team von insgesamt vier qualifizierten und erfahrenen Dozentinnen/Honorarkräften bereitet die Kursvormittage inhaltlich und methodisch vor. Sie werden an den Kurstagen unterstützt von zwei bis drei ehrenamtlichen Lernpartnerinnen.

Die Dozentinnen sind: Regina Drössel-Heyken, Chiara Palleschi-Degen, Angelika Rebhan, Anja Faber (Kursleitung).

**Spiele spielen –  
von der Kindheit bis jetzt**

## Was unsere Teilnehmerinnen sagen

*„Der Kurs ist vielfältig und abwechslungsreich, die vielen Themen waren sehr interessant.“*

*„Die Dozentinnen sind sehr nett und haben viel Geduld. Der Kurs ist entspannt, ohne Stress und Druck.“*

*„Jeder ist offen und darf sich selbst sein, es gibt viel Respekt für einander.“*

*„Wir haben viel Spaß gehabt und ich konnte meinen Problemen vergessen.“*

*„Wir haben viel geübt und hatten viel Gelegenheit, Deutsch zu sprechen.“*

*„Ich habe so viele nette Frauen kennengelernt.“*

*„Der Kurs ist eine sehr gute Möglichkeit Deutsch zu lernen und gleichzeitig andere Frauen kennen zu lernen. Ich bin sehr dankbar.“*

*„Ich habe viel gelernt über die deutsche Kultur und über die verschiedenen Länder und Kulturen.“*

*„Die Themen waren schön und gut, ich habe viele neue Wörter gelernt.“*

*„Ich habe gelernt Deutsch zu sprechen ohne Angst!“*

*„Ich habe viel über das Leben hier in München gelernt und eine Menge Tipps dazu bekommen.“*



### Was 2021 erreicht wurde

Der Frühjahrskurs, geplant vom 20.04 bis 29.06, konnte aufgrund der Pandemie und des Lockdowns nicht wie geplant stattfinden und wurde frühzeitig abgesagt. Die angemeldeten Frauen waren nicht interessiert an alternativen Angeboten und virtuellen Kursinhalten und entschieden sich, am geplanten Herbstkurs teilzunehmen. Den Frauen fehlten auch zum Teil die technischen Voraussetzungen für eine digitale Kursteilnahme.

Der Herbstkurs fand, in modifizierter Form, zugeschnitten auf die Pandemie und ihre Auswirkungen, vom 21.09. bis 18.11. statt. Durch die vorgegebenen Hygienestandards konnten zehn Frauen teilnehmen.

Die Kursteilnehmerinnen kamen aus den folgenden Ländern: **China (2x), Mongolei (3x), Slowenien, Spanien (2x), Tunesien, Ungarn.** Alter: 27 bis 58 Jahre. Durchschnittsalter: 40 Jahre.

Das Feedback von allen Teilnehmerinnen war sehr positiv. Am meisten gelobt wurden die entspannte und angenehme Atmosphäre im Kurs, das Kennenlernen anderer Frauen und Knüpfen neuer Kontakte, die interessanten und vielfältigen Themen und die Gelegenheit, frank und frei die deutsche Sprache zu üben und zu erweitern, ohne Angst zu haben, Fehler zu machen.

### Was wir 2022 vorhaben

Es hat sich gezeigt, dass die angemeldeten Teilnehmerinnen sich entweder über Netzwerkkontakte, andere Organisationen oder über ausgelegte Flyer und die Vereinswebsite angemeldet hatten. Die Ziele für 2022 sind, eine eigene Homepage zu entwickeln und auch auf anderen sozialen Medien präsent zu sein, damit wir über breitere Kanäle gefunden werden können.



**Oben: Herbstkränze binden**  
**Unten: in der Gruppe sprechen**

*„fremd-vertraut“*

#### fremd-vertraut

Altheimer Eck 13 Rgb.  
80331 München

fremd-vertraut@fraueninteressen.de

www.fraueninteressen.de

#### Leiterin

Anja Faber,  
Dipl.Soz.Päd (FH)

Frauen helfen Frauen – beim Sprechen, Lesen und Schreiben

# Mama lernt Deutsch

*Mama lernt Deutsch möchte Frauen aus aller Welt beim Erlernen der deutschen Sprache helfen und sie beim Kennenlernen der neuen Heimat unterstützen. Das alles funktioniert ganz unbürokratisch, in freundschaftlicher Atmosphäre und mit Kinderbetreuung.*

## Ziele und Angebot

Die Aufgabe von Mama lernt Deutsch ist es, Frauen aus aller Welt beim Erlernen der deutschen Sprache zu unterstützen und ihnen bei der Integration in der neuen Heimat zu helfen. Der Schwerpunkt unserer Arbeit in den Gruppen ist auf das Sprechen gerichtet. Wir versuchen, über verschiedene Themen des Alltags zu reden, vom Einkaufen bis hin zu Arztgesprächen und allem, was die Teilnehmerinnen ganz konkret in ihrem Leben brauchen. Die notwendige Grammatik dafür wird ebenso besprochen. Den Frauen die Angst vor dem Sprechen zu nehmen gehört zu unseren großen Zielen. Wir möchten sie so auch auf einen professionellen Deutschkurs vorbereiten bzw. auf ein Berufsleben, sobald ihre Kinder in Kitas und Schule versorgt sind. Außerdem erhalten die Frauen bei uns die Gelegenheit, außerhalb ihrer Familien Kontakte zu anderen Frauen zu knüpfen und deren Kulturen zu erleben. Bei allen Angeboten stehen Ermutigung und Freude am Kennenlernen der neuen Sprache und zukünftigen Heimat im Vordergrund.

In unseren Mama-lernt-Deutsch-Gruppen treffen sich meistens fünf bis zehn Frauen mit zwei bis vier ehrenamtlichen Deutschvermittlerinnen und Kinderbetreuerinnen einmal in der Woche für zwei Stunden. Um den Einstieg und das Ankommen in der Gruppe zu erleichtern, gibt es eigentlich ein gemeinsames Frühstück. So können die Teilnehmerinnen ohne Zeitdruck ankommen und vor dem Unterricht ungezwungen besprechen, was sich in der letzten Woche ereignet hat.

„Eigentlich ein gemeinsames Frühstück“ – doch hier hat Corona unser Konzept total auf den Kopf gestellt. Um sich näher zu kommen, gehörte vor Corona das Kaffeetrinken dazu, ebenso wie das

Weiterreichen von Speisen und Gebäck. Dies war in Corona-Zeiten undenkbar. Auch sich zu treffen war lange Zeit nicht möglich. So war der Herbst 2021 ein ganz besonderer für alle bei Mama lernt Deutsch. Eine „Stunde Null“ sozusagen: Denn nach fast 1,5 Jahren Pause bzw. einigen Zoom-Treffen und mehr oder weniger intensiven WhatsApp-Kontakten galt es nun, möglichst alle unsere Gruppen wieder zu öffnen. Dazu waren Hygienekonzepte erforderlich, die immer auch an die jeweiligen Einrichtungen angepasst werden mussten. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen mussten wieder motiviert und auf die neue Situation vorbereitet werden, neue Lehrerinnen und Kinderbetreuerinnen für weitere Gruppen gefunden werden.

Wenige Monate später konnten wir glücklich feststellen, dass dieser Neustart gelungen ist. Auch alle neu gegründeten Gruppen (Gern, Milbertshofen, Giesing Neuschwansteinplatz und Oberföhring) sind gleich auf großes Interesse gestoßen und wurden von Frauen mit und ohne Kinder gerne angenommen.

## Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

Unsere 90 ehrenamtlichen Deutschvermittlerinnen und Kinderbetreuerinnen bilden mit ihrem ehrenamtlichen Engagement das Fundament von Mama lernt Deutsch. Offenheit gegenüber anderen Nationalitäten und Religionen, Freude an der Begleitung von Müttern aus aller Welt und ihren Kindern sowie Spaß am Vermitteln von Deutschkenntnissen bzw. an der Betreuung von Kindern sind die Voraussetzungen für die Mitarbeit bei Mama lernt Deutsch.





Mama lernt Deutsch, Berg am Laim



Mama lernt Deutsch, Prinz Eugen Park

### Finanzierung

Die Finanzierung von Mama lernt Deutsch ist seit 2018 über die Regelförderung der Landeshauptstadt München gesichert. Zwei Minijobs werden für die Projektleitungen bisher finanziert. 2021 wurde Mama lernt Deutsch darüber hinaus von der Lukas-Sperling-Stiftung unterstützt.

### Ausblick

Im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg kommen immer mehr Mütter und Großmütter mit kleinen Kindern in die bereits bestehenden Mama-lernt-Deutsch-Gruppen. In Gern, Waldperlach und in einer großen Wohngruppe in der Innenstadt mit ukrainischen Frauen arbeiten wir daran, eigene Mama-lernt-Deutsch-Gruppen aufzubauen.



Mama lernt Deutsch, Gern



### Mama lernt Deutsch

Altheimer Eck 13 Rgb.  
80331 München  
[www.mama-lernt-deutsch.de](http://www.mama-lernt-deutsch.de)

### Leiterinnen

Riki Überreiter (München West)  
[r.ueberreiter-mlD@fraueninteressen.de](mailto:r.ueberreiter-mlD@fraueninteressen.de)  
Telefon 0176 442 027 07

Gabriele Keller (München Ost)  
[g.keller-mlD@fraueninteressen.de](mailto:g.keller-mlD@fraueninteressen.de)  
Telefon 0159 065 520 39

# Geschichts-Atelier Elvira im Verein für Fraueninteressen

Im April 2021 hätte das „Geschichts-Atelier Elvira im Verein für Fraueninteressen“ ein kleines Jubiläum feiern können, wenn nicht Corona uns auch in dieser Hinsicht einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte. Fünf Jahre zuvor, bei einem Neumitgliedertreffen im Jahr 2016, wurde die Idee geboren, eine Freiwilligen-Arbeitsgruppe zu gründen, deren Mitarbeiterinnen durch die Recherche der Biografien unserer Vereinsgründerinnen mehr über die Entstehung und Anfänge unseres Vereins herausfinden. Hier sollen nun einige dieser Elvira-Frauen zu Wort kommen und erzählen, seit wann und warum sie sich in dieser Arbeitsgruppe engagieren.



Die Fremdsprachenkorrespondentin **Traudl Hörmann** war beruflich lange Jahre der Stiftung „Menschen für Menschen“ verbunden und hat in den Jahren 1995/96 und 1997/98 erfolgreich an den Geschichtswettbewerben der Stadt München teilgenommen.

#### Seit wann und mit welcher Motivation beteilige ich mich an der Recherchearbeit?

Ich bin seit Februar 2018 dabei. Das Thema hat meine Aufmerksamkeit erweckt, weil ich mich sehr für die Geschichte meiner Heimatstadt und die sozialen Lebensbedingungen im alten München interessiere.

#### Was macht mir daran besondere Freude?

Es erstaunt und freut mich immer wieder, wieviel an Dokumenten, Material, Berichten, Zeugnissen, Daten und Fotografien zu entdecken ist! Ein schier unerschöpflicher Schatz.

#### Was war meine wichtigste Erkenntnis bisher?

Meine wichtigste Erkenntnis ist, mit wieviel Mut, Weisheit, Durchhaltevermögen, Zielstrebigkeit und Kampfesgeist sich u. a. die Gründungsfrauen des Vereins für Fraueninteressen für die Gleichberechtigung und die Gleichstellung von Frauen und Mädchen eingesetzt haben und in welchem hohem Maße nicht nur Frauen und Mädchen, sondern die ganze moderne Gesellschaft heute davon profitieren. Das ist nicht nur eine Erkenntnis, das gebietet Dankbarkeit. ◀



**Renate Falke** ist Mitarbeiterin bei LESEZEICHEN und ein Gründungsmitglied des Geschichts-Ateliers Elvira.

#### Seit wann und mit welcher Motivation beteilige ich mich an der Recherchearbeit?

Ich bin von Anfang an dabei gewesen. Beim Neumitgliedertreffen 2016 erfuhr ich von der geplanten Arbeitsgruppe und fand die Idee spannend, gemeinsam mit anderen Freiwilligen mehr über die Lebensumstände unserer frühen Vereinsmitglieder herauszufinden. Als Sozialpädagogin und Freiwilligen-Managerin interessierte mich auch die Motivation der ersten Mitglieder, sich für ihren Verein zu engagieren.

#### Was macht mir daran besonders Freude?

Das Eintauchen in das Leben der „Kunststadt München“ um die Jahrhundertwende und in die Gründungsjahre des Vereins von 1894 bis 1896 mit all ihren Besonderheiten.

#### Welches war mein größtes Erfolgserlebnis?

Eine besondere Erfahrung ist es, wenn die Verbindung zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart gelingt, weil es noch lebende Nachfahren gibt. Diese aufzuspüren ist mir in zwei Fällen gelungen. Die Nachkommen haben sich auf meine Kontaktaufnahme hin auch zurückgemeldet. Ein Urenkel von Else Thieme war so entgegenkommend, uns einige Fotos seiner Vorfahrin zur Verfügung zu stellen. Sie war die Ehefrau des Mitbegründers der Münchner Rückversicherung und der Allianzversicherung Carl (von) Thieme, der später ebenfalls Vereinsmitglied wurde und gemeinsam mit seiner Frau so manchem/mancher Vereinskollegen/-kollegin entweder als Arbeitgeber oder als Mäzen unter die Arme griff. ◀



**Irene Kern** ist Wissenschaftliche Dokumentarin und Fotoredakteurin. Sie konzentriert sich in erster Linie auf die Suche nach Portraitfotos unserer frühen Mitglieder.

**Seit wann und mit welcher Motivation beteilige ich mich an der Recherchearbeit?**

Corona hat mir plötzlich freie Zeit beschert und auf der Suche nach einem Engagement bin ich 2020 auf den Verein für Fraueninteressen gestoßen. Gerade die politische und traditionsreiche Geschichte des Vereins wie auch diverse klangvolle Namen von frühen Mitgliedern sprachen mich an. Von da war es nur ein kleiner Schritt zum Arbeitskreis Geschichts-Atelier Elvira. Als Fotoredakteurin liegen mir Bilder besonders am Herzen und es würde mich freuen, wenn wir die frühen Mitglieder auch mit Bild zeigen könnten.

**Was war meine wichtigste Erkenntnis bisher?**

Wie Frauen in der Gründungszeit des Vereins versucht haben, den vielfältigen Widrigkeiten zu trotzen, die die gesellschaftlichen Strukturen den Frauen in den Weg legten. So war Frauen ja 1894 die Teilnahme am politischen Leben verboten, dennoch konnte der Verein gegründet werden.

**Was hat mich besonders erstaunt?**

Wie oft Bilder von Frauen in den entsprechenden Archiven fehlen, selbst wenn sie aktiv am öffentlichen Leben teilnahmen. Währenddessen sind eher Bilder von ihren männlichen Mitstreitern, ihren Ehemännern und Vätern zu finden. ◀



**Prof. Dr. Daniela Neri-Ultsch** lehrt an der Universität Regensburg Neue und Neueste Geschichte. Sie ist für das Geschichts-Atelier eine wichtige Ansprechpartnerin und Ratgeberin in allen fachlichen Belangen.

**Seit wann und mit welcher Motivation beteilige ich mich an der Recherchearbeit?**

Wenn ich mich recht erinnere, bin ich das erste Mal Anfang 2019 bei einem Elvira AG-Treffen dabei gewesen. Ich habe mich über die Einladung damals sehr gefreut und war von Anfang an begeistert, dass die vielen interessanten Frauen, die sich damals im Verein für Fraueninteressen für die Belange der Frauen eingesetzt haben, erforscht werden sollen. Nach all dem was diese Frauen in sehr unterschiedlicher Weise für uns erkämpften, ist es hoch an der Zeit, dass wir sie sichtbar machen und ihnen ein "Denkmal" setzen, indem wir sie wieder in das öffentliche Gedächtnis zurückholen und ihnen ihren Platz in der Geschichte zurückgeben.

**Was macht mir daran besondere Freude?**

Die Arbeit in der Elvira AG macht mir Freude, weil so viele interessante Frauen erforscht werden und damit gezeigt werden kann, was Frauen schon immer für unsere Gesellschaft, aber auch in unterschiedlichen Berufen geleistet haben und welche Spuren sie hinterlassen haben. Sie sind wertvolle Vorbilder für unsere heutige Generation, die dadurch auch inspiriert werden soll und eignen sich damit als wunderbare Role-Models. Aber gerne möchte ich auch betonen, dass die Mitglieder der Elvira AG ebenfalls interessante und abwechslungsreiche Biografien aufweisen und in unserer Gruppe eine schöne und kollegiale Atmosphäre und Frauensolidarität herrscht. Das gemein-

same Austauschen und Entdecken interessanter kultureller Aktivitäten stärkt das Gemeinschaftsleben.

**Was verbindet mich persönlich mit (einer von) den Vereinsgründerinnen?**

Anita Augspurg finde ich sehr beeindruckend, da sie konsequent gezeigt hat, dass Frauen alles erreichen können, wenn sie es wirklich wollen. Das beziehe ich vor allem auf ihr Jurastudium, das sie als reife Frau in Zürich absolvierte und wie sie dann zielbewusst den Kampf um das Frauenwahlrecht mit den etablierten politischen Kräften durchgefochten hat. ◀



Die Historikerin **Jenny Lecheler** hat viele Jahre in Berlin gelebt und gearbeitet.

**Seit wann und mit welcher Motivation beteilige ich mich an der Recherchearbeit?**

Neu nach München gezogen, war ich 2017 auf der Suche nach einer ehrenamtlichen Aufgabe, die meinen historischen Interessen entgegenkam. Über TATENDRANG stieß ich auf das Geschichts-Atelier Elvira.

**Was macht mir daran besondere Freude?**

Weit über die Erforschung einzelner Lebensschicksale hinaus fand ich damit einen Schlüssel, der mir den Zugang zu München, seiner Kultur- und Kunstgeschichte, seiner Stadtentwicklung und Architektur öffnen sollte. Die Kenntnis der Biographien seiner (verstorbenen) Bürgerinnen schenkte mir oft einen ganz persönlichen Blick auf die Stadt. ◀



**Christa Elferich** ist als Nachfolgerin von Renate Lindemann seit 2006 für das Archiv des Vereins zuständig und als Vereinshistorikerin tätig.

#### Seit wann und mit welcher Motivation beteilige ich mich an der Recherchearbeit?

Zu den wenigen Originaldokumenten, die der Verein besitzt, gehören die Jahresberichte des Vereins mit angehängten Mitgliederlisten der Jahre 1896 bis 1916. Diese Listen haben mich schon immer fasziniert und gleichzeitig frustriert, weil mir von Anfang an klar war, dass die Erforschung und Auswertung der Biografien dieser Frauen und Männer von einer Person allein nicht zu bewältigen ist. Umso glücklicher bin ich darüber, dass die Arbeitsgruppe Elvira Ende 2016/Anfang 2017 ihre Arbeit aufnehmen und trotz Corona bis heute fortführen konnte.

#### Was hat mich besonders erstaunt?

Ich finde besonders bemerkenswert, wie unterschiedlich die Mitglieder des Vereins gewesen sind. Genau das macht die Geschichte des Vereins für Fraueninteressen so spannend und unsere Arbeit im Geschichts-Atelier Elvira so interessant.

#### Was war meine wichtigste Erkenntnis bisher?

Es ist aufregend, die Biographien der Mitglieder und ihrer Familien von der Jahrhundertwende bis in die Gegenwart zu verfolgen. Dabei zeigt sich, wie stark Politik und Gesellschaft die Lebensgeschichte unserer Mitglieder in oft tragischer Weise bestimmt haben. Für unsere Gegenwart ziehe ich daraus die Lehre, dass alle Versuche individueller Selbstoptimierung von Frauen nicht ausreichen, sondern dass die politische Beteiligung von Frauen an gesamtgesell-

schaftlichen Prozessen erforderlich ist, um nachhaltige Fortschritte in der Frauenbewegung und für unser eigenes Leben zu erreichen. ◀



Foto: privat

**Frauke Gülberg** gehört ebenfalls zum Elvira-Gründungsteam und hat nach dem Besuch des Neuen Starts ihre Karriere als Weinexpertin aufgegeben, um nun, statt weltweit nach Informationen zu den besten Weinen zu recherchieren, die Lebensdaten unserer Vereinsgründerinnen aufzuspüren.

#### Seit wann und mit welcher Motivation beteilige ich mich an der Recherchearbeit?

Nach jahrzehntelanger Tätigkeit in der Weinbranche nahm ich an einem Kurs des 'Neuen Starts' teil und wurde im Anschluss Mitglied im Verein für Fraueninteressen. Für mich ist das Engagement in der Arbeitsgruppe Ausdruck meiner Wertschätzung für die vielschichtige Arbeit des Vereins und seiner Bedeutung für die Stadtgesellschaft Münchens.

#### Was macht mir daran besondere Freude?

Ziemlich unerfahren in historischer Recherche, war schon allein die Lektüre von Meldebögen in Kurrentschrift in Archiven eine Herausforderung. Aber der detektivische Spürsinn wurde geweckt, und so manches Gründungsmitglied nahm Gestalt an – manchmal auch nur über die Angehörigen.

#### Was war meine wichtigste Erkenntnis bisher?

Spannend war für mich, wie stark unsere Gründungsfrauen über Jahrzehnte und Generationen miteinander vernetzt waren, in welchem kurzem Zeitraum sie gesellschaftlich und politisch Erfolg hatten. ◀



Die gebürtige Münchnerin und Ärztin **Dr. Babette Schneider** ist seit 2019 Mitglied des Geschichts-Ateliers Elvira.

#### Seit wann und mit welcher Motivation beteilige ich mich an der Recherchearbeit?

Seit meiner Studienzeit setze ich mich für soziale und Geschlechtergerechtigkeit ein. Mein beruflicher Schwerpunkt „Frauengesundheitsförderung“ hat mich gelehrt, wie mühsam und zögerlich Bedürfnisse und – aus heutiger Sicht selbstverständliche – Rechte von Mädchen und Frauen wahrgenommen und erforderliche strukturelle Veränderungen angegangen wurden. Groß war daher mein Interesse, die Lebensbedingungen und Leistungen von Frauen zu Beginn dieses Kampfes kennen zu lernen und sichtbar zu machen. Die Recherchen sind oft mühsam, die Wege zu Erkenntnissen verschlungen, immer wieder enden sie ohne Ergebnis. Die Hoffnung, doch noch Anhaltspunkte zu finden, oder auch ein Nicht-Akzeptieren, dass engagierte Frauen keine Spuren hinterlassen haben sollen, lässt mich dennoch weitersuchen.

#### Was hat mich besonders erstaunt?

Überdurchschnittlich häufig engagierten sich Frauen jüdischen Glaubens oder jüdischer Herkunft in unserem Verein.

#### Was war meine wichtigste Erkenntnis bisher?

Je mehr ich erfahren habe, desto größer wurde meine Bewunderung, gelegentlich packte mich auch Wut angesichts der schamlosen Ungerechtigkeiten gegenüber Frauen. Der Rückblick bestärkt mich darin, weiterhin die Wahrung von Mädchen- und Frauenrechten unter den sich ändernden gesellschaftlichen Bedingungen im Blick zu behalten. ◀

Die Eigentümerinnen des Hof-Ateliers Elvira Anita Augspurg (links) und Sophia Goudstikker (rechts) mit Marie Stritt, Lily von Gizycki und Minna Cauer (von links). Aufnahme: Atelier Elvira 1895



Geschichts-Atelier Elvira März 2022



Foto: Verein für Fraueninteressen

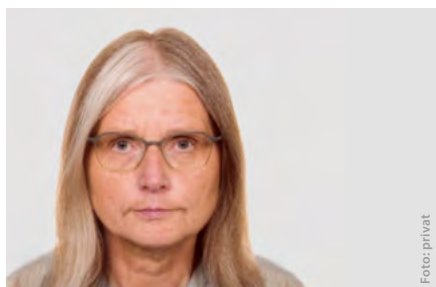


Foto: privat

**Karin Köbler** ist pensionierte Grundschullehrerin, zeitgeschichtlich sehr interessiert und kam über TATENDRANG zu uns.

**Seit wann und mit welcher Motivation beteilige ich mich an der Recherchearbeit?**

Seit August 2019 bin ich als ehemalige Lehrerin in Pension. Wegen der Corona-Einschränkungen suchte ich eine Tätigkeit, die meinen Interessen entspricht und die ich von zu Hause aus durchführen konnte. So

kam ich 2021 zum Geschichts-Atelier Elvira. Seit ungefähr einem Jahr arbeite ich nun mit. Ich finde es spannend, möglichst viele Informationen über Menschen aus der Vergangenheit herauszufinden, in unserem Fall über die Gründerinnen des Vereins für Fraueninteressen und frühe Mitglieder.

**Was hat mich besonders erstaunt?**

Ich finde bemerkenswert, dass auch Männer Mitglieder im Verein für Fraueninteressen waren.

**Was macht mir besondere Freude?**

Mir macht es Freude, im Internet zu recherchieren und immer mehr Informationen zu sammeln, so dass das Leben der Person immer vollständiger wird. Sehr interessant ist es auch, dass wir viele Quellen nutzen können, die ich bisher nicht kannte. Ich komme mir vor wie eine Schatzsucherin, die immer mal wieder einen größeren

oder kleineren Schatz hebt. Was mir auch sehr gefällt: Mit welcher Leidenschaft und mit welchem Interesse meine Mitfrauen recherchieren.

**Worin sehe ich den Sinn meiner Recherche-Arbeit?**

Mit meiner Arbeit im Geschichts-Atelier Elvira möchte ich alle Frauen ehren, die sich in früheren Zeiten für die Interessen von Frauen stark gemacht und um die Rechte von Frauen gerungen haben. Dazu gehören bekannte Frauen, wie z.B. Anita Augspurg, eine der Vereinsgründerinnen, aber auch Frauen, deren Namen nicht an die Öffentlichkeit gedrungen sind.

Ich bedanke mich bei all diesen Frauen, weil sie unter härtesten Bedingungen, oft unter Einsatz ihrer Gesundheit und ihres Lebens, auch für uns Frauen der Gegenwart gekämpft haben. ◀

# Aus dem Vereinsarchiv

## Plädoyer für ein Ehrengrab Ika Freudenberg auf dem Nordfriedhof in Wiesbaden

Fast 110 Jahre nach der Bestattung unserer Vereinsvorsitzenden Ika Freudenberg in einem Familiengrab der Freudenbergs in Wiesbaden gab die Landeshauptstadt Wiesbaden am 12. Juli 2021 in einer Presseerklärung bekannt:

„Magistrat und Ältestenausschuss haben beschlossen, der Grabstätte der Frauenrechtlerin Ika Freudenberg auf dem Nordfriedhof bis zum Ablauf des Jahres 2070 die Eigenschaft eines Ehrengrabes zuzuerkennen.“

Die Initiative dazu war von der Nachfahrin Dr. Claudia Koch, der Historikerin Bianca Walther und dem Archiv der deutschen Frauenbewegung ausgegangen. Frau Dr. Koch, eine Urgroßnichte Ika Freudenbergs, bat auch den Verein für Fraueninteressen um Unterstützung dieses Anliegens. Es war uns eine selbstverständliche Pflicht und große Ehre, eine zustimmende Stellungnahme an die Adresse des Magistrats der Landeshauptstadt Wiesbaden zu verfassen.

Sie hatte folgenden Wortlaut:

**Der Verein für Fraueninteressen e.V. in München unterstützt die Initiative des Archivs der deutschen Frauenbewegung, der Historikerin Bianca Walther und der Nachfahrin Dr. Claudia Koch, das Grab der bedeutenden Frauenrechtlerin Ika Freudenberg in ein Ehrengrab umzuwidmen.**

**Wir verehren Ika Freudenberg nicht nur als langjährige Vereinsvorsitzende (1894 bis 1912), sondern auch als Mit-Begründerin der Frauenbewegung in Bayern, als eine überzeugte Demokratin und engagierte Sozialreformerin.**

Gemeinsam mit Anita Augspurg gründete sie 1894 in München die „Gesellschaft zur Förderung geistiger Interessen der Frau“. Nach wenigen Monaten als 1. stellvertretende Vorsitzende übernahm sie noch im Gründungsjahr den 1. Vorsitz. Danach teilte sie sich die Leitung des Vereins mit Anita Augspurg, die Anfang 1896 als Vereinspräsidentin zurücktrat. Bis zu ihrem Tod im Januar 1912 blieb Ika Freudenberg als Vorsitzende im Amt und legte das Fundament für eine mittlerweile 127 jährige Vereinsgeschichte.

Sie gab dem Verein ein klares frauenpolitisches und in vielen Punkten sehr fortschrittliches Profil.

„...wir haben gezeigt, dass wir willens sind, die heutigen Frauen-Interessen auf den verschiedensten Gebieten wahrzunehmen und zu vertreten, und zwar in durchaus fortschrittlichem Sinne, im Sinne der großen deutschen Frauenbewegung, der sich ja auch unser Verein, als Mitglied des Bundes deutscher Frauenvereine offiziell angeschlossen hat.“

(Bericht über die vierte Generalversammlung (1898), hrsg. v. Verein für geistige Interessen der Frau, München S. 1f)

Unter Freudenberg's Leitung wurde der Verein in München Anziehungspunkt für Frauen und Männer aus aller Welt, die vorübergehend oder dauerhaft in München lebten. Gleichzeitig wurden auch immer mehr gebürtige Münchnerinnen und Münchner Mitglied und so verbreitete sich die Idee der Frauenemanzipation allmählich auch im katholisch geprägten München. 1904 hatte der Verein bereits 600 Mitglieder. Dabei gelang es Ika Freudenberg, die unterschiedlichsten Menschen unter dem Dach des Vereins zu vereinen. Großen Wert legte sie auf den überkonfessionellen Charakter. So gehörten besonders viele Frauen und Männer jüdischer Herkunft dem Verein an. Menschen unterschiedlicher Weltanschauung arbeiteten eng zusammen. Mit Julia von Vollmar, Gattin des bayerischen SPD-Vorsitzenden Georg von Vollmar und der späteren Reichstagsabgeordneten Toni Pfülf waren auch Sozialdemokratinnen angesehene Mitglieder des Vereins. Als überzeugte Demokratin, die sich in ihren Reden immer wieder auf die Französische Revolution und die Ideen von 1848 berief, schloss Ika Freudenberg sich der Münchner Ortsgruppe des von Friedrich Naumann gegründeten „Nationalsozialen Vereins“ an.

Der Verein für Fraueninteressen war damals ein wichtiger Bestandteil der „Münchner Moderne“. Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler wurden Mitglied, Ika Freudenberg selbst und andere Vorstandsmitglieder bewegten sich in künstlerischen Kreisen. Sie interpretierte den Begriff der Modernität für die Frauenbewegung neu und erweiterte ihn um die soziale Dimension.

Die Lektüre der Jahresberichte des Vereins bis 1912 belegt eindrucksvoll, dass die konsequente Ausrichtung der sozialen Arbeit auf die frauenpolitischen Zielsetzungen des Vereins dazu beitrug, dass der Verein als ein Pionier der Professionalisierung sozialer Arbeit und



Grab von  
Ika Freudenberg

Münchner Neueste  
Nachrichten  
vom 9.1.1912



der Entwicklung modernen Formen des freiwilligen – im wahren Sinne des Wortes bürgerschaftlichen – Engagements gelten kann. Die 1898 gegründete Rechtsbelehrungs- und Rechtsschutzstelle für Frauen, die Centralstelle für Wohlfahrtseinrichtungen (seit 1900), die Abteilung für Soziale Arbeit (seit 1906) sowie die Auskunftsstelle für Frauenberufe (seit 1908) machten den Verein in München bekannt und er genoss hohes Ansehen in der Bevölkerung und bei den städtischen Behörden.

Zum Schluss möchten wir Ika Freudenberg selbst zu Wort kommen lassen. Ihre Ausführungen zum Verhältnis zwischen Sozialer Arbeit und frauenpolitischem Engagement sind noch immer gültig und motivieren die Mitarbeiterinnen und Mitglieder des Vereins für Fraueninteressen bis heute:

*„Eines müssen wir bei jeder Art von gemeinnütziger Tätigkeit, die wir in unseren Vereinen ausüben, fest im Auge behalten: diese Tätigkeit muss von einem wahrhaft und im guten Sinne modernen Geiste erfüllt und getragen sein; sie muss geeignet sein, die Frauen zum Verständnis volkswirtschaftlicher Interessen und zur Mitwirkung an der allgemeinen bürgerlichen Wohlfahrtspflege zu erziehen, wie der § 2 unserer Satzungen vorschreibt. Unsere Arbeit im Dienste des Gemeinwohls soll ja gerade das Mittel sein, durch welches wir uns die bürgerlichen Rechte erwerben; sie muss also vor allen Dingen von unserer Fähigkeit, in grossen sozialen Fragen mitreden zu können, Zeugnis ablegen; sie muss sich vor jeder Art von Dilettantismus hüten und überall wohlbedacht und auf Grund eingehenden Studiums der Verhältnisse zu Werke gehen.*

*Wir müssen ferner die Tendenz, die unserer ganzen Frauenbewegung die Richtung gibt, auch auf diejenigen ausdehnen, für welche wir arbeiten; wir müssen auch bei den Mädchen und Frauen, die unsere Kurse und Schulen besuchen, denen unsere Heime, Asyle und Rechtsschutzstellen zu gute kommen, in erster Linie die geistige Selbständigkeit zu wecken und zu stärken suchen. Auf eigenen Füßen stehen können, wenn es sein muss; aus eigener Tüchtigkeit sich eine menschenwürdige Existenz schaffen können; dann aber auch verlangen, als reifer, selbstverantwortlicher Mensch geachtet und für voll angesehen zu werden – das ist's, was die Frauen aller*

*Stände lernen müssen, und was uns als oberster Grundsatz bei allen unseren Erziehungs- und Fortbildungsbestrebungen umschweben sollte.*

*Es ist nicht genug, dass wir Gelegenheiten schaffen, wo Arbeitstüchtigkeit erworben werden kann; wir müssen dann noch weiter bemüht sein, dahin zu wirken, dass diese gute und brauchbare Frauenarbeit auch nach Verdienst bewertet wird.*

*Überall im Erwerbsleben herrscht noch der verderbliche Gebrauch, die Arbeit der Frau weit niedriger zu entlohnen als die des Mannes. Hiergegen müssen wir nach Kräften ankämpfen und so viel als möglich dem Prinzipie Geltung verschaffen: für gleiche Leistung auch gleicher Lohn. Und noch ein Letztes wollen wir in Erwägung ziehen! Man hört nicht selten Äusserungen eines pessimistischen Zweifels an der Nützlichkeit solcher „Beglückungsversuche“, wie man sie wohl ironisch bezeichnet. Viele haben sich schon die Freude an irgendeiner Art sozialer Fürsorge verderben lassen durch die Einrede: „Man hat doch keinen Dank davon! Bei der heutigen Verhetzung der Klassen erntet man doch weder Erfolg noch Anerkennung.“ Derartiges darf uns nicht im mindesten beirren und entmutigen. Ist es nicht natürlich, dass Menschen durch die Härte ihres Daseins so erbittert sein können, dass ihnen auch die grösste Wohlthat nur als minimale Abzahlung gegenüber dem unermesslichen Vorsprung der Reicherer und Glücklicheren erscheint? Wir aber wollen nicht um eines Dankes, sondern um unserer Sache willen arbeiten: nicht für die Einzelnen sondern für unser ganzes Geschlecht und seine Zukunft. Alle Mühe und Arbeit, die wir aufwenden wird uns tausendfach vergolten durch das Bewusstsein, rechte Kinder unserer Zeit zu sein, ihre gewaltigen Fragen zu verstehen und zu ihrer Lösung beizutragen.“*  
(7. Jahresbericht (Bericht über die Generalversammlung am 18. Januar 1901), hrsg. v. Verein für Fraueninteressen München, München 1901, S. 5f)

München, den 9. Februar 2021  
Inga Fischer (1. Vorsitzende),  
Christa Elferich (Vereinshistorikerin)

## Gesamtvorstand



**Inga Fischer**  
1. Vorsitzende



**Karin Wendlinger**  
1. stellv. Vorsitzende



**Brigitte Rüb-Hering**  
2. stellv. Vorsitzende



**Christa Elferich**  
Schriftführerin (bis Oktober)



**Katharina Erlmeier**  
Schriftführerin (ab Oktober)



**Sabine Finke**  
Schatzmeisterin



**Ute Bujara**  
Beisitzerin



**Dr. Anais Schuster-Brandis**  
Beisitzerin



**Kirsten Salzer-Wilkie**  
Beisitzerin



**Marlies Tremmel**  
Beisitzerin



**Christine Zarzitzky**  
Beisitzerin

## Geschäftsführung



**Antje Wiedmann**  
Geschäftsführerin

Als Geschäftsführerin des Vereins für Fraueninteressen kann ich meine langjährige berufliche kaufmännische Erfahrung und meinen Wunsch, im sozialen Bereich tätig zu sein und politisch etwas bewirken zu können, wunderbar verbinden. Aktuell stehen wir vor der Aufgabe, die Ablaufprozesse und Strukturen des in den letzten Jahrzehnten rasant gewachsenen Vereins mit seinen nun 14 Einrichtungen anzupassen und uns für die künftigen Herausforderungen zu wappnen.

Meine Ziele sind, den Verein als attraktiven und modernen Arbeitgeber im sozialen Bereich für Frauen auszubauen und weiterzuentwickeln, die Einrichtungen in ihrer stetigen Weiterentwicklung zu unterstützen und die notwendigen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen.



## Mitarbeiterinnen\* des Vereins für Fraueninteressen e.V. im Jahr 2021

### Archiv

Christa Elferich  
Irene Kern-Krüger

### Begleiteter Umgang

Anja Faber  
Cassandra Hayden  
Ines Pill  
Brigitte Stephan

### FIT

Karen Dorst  
Helga Fleischmann  
Katja Hees  
Petra Helling  
Dr. Waltraud Kustermann  
Bettina von Ofen  
Andrea Weber  
Sybille Wittmann

### fremd-vertraut

Regina Drössel-Heyken  
Anja Faber

### Geschäftsstelle

Sarah Feuker  
Verena Koppitz  
Ursula Merz-Georgii  
Zeljko Papic  
Antje Wiedmann

### HWB

Helga Fleischmann  
Dr. Waltraud Kustermann  
Brigitte Rüb-Hering

### JUNO

Maria Beimborn  
Quan Minh Bottrill-Chau  
Britta Coy  
Maria Dillschnitter  
Claudia Hinz  
Halima Triebel  
Laura Zimmer

### LESEZEICHEN

Renate Falke  
Silja Haas  
Sandra Hédiard

### Mama lernt Deutsch

Gabriele Keller  
Erika Überreiter

### mff

Katharina Erlmeier  
Alexandra Fehrenbach  
Jennifer Grey  
Urs Jandl  
Ilona Jodlbauer  
Anja Kastner  
Anja Merkel  
Monika Pokorny  
Daniela Wagner

### Neuer Start

Kristin Klein  
Suzanne Morris  
Andrea Müller

### Offener Treff

Ulrike Bergner-Keogh  
Christine Jackson  
Chiara Palleschi-Degen

### Seniorenbörse

Ivana Cetojevic  
Jennifer Dombrowski  
Katrin Eberhardt  
Tina Hausmaninger  
Hannelore Haus-Seuffert  
Marlis Kraus-Endres  
Karin Künzel  
Cosima von Ribbeck  
Kirsten Salzer-Wilkie  
Alexandra Schmittmann

### Spurwechsel

Karin Piede  
Konstanze Schmidt  
Christine Zarzitzky

### TATENDRANG

Ute Bujara  
Maria Dillschnitter  
Anja Holzgreve  
Rebekka Köhler  
Svenja Möllersmann  
Rita Müller  
Tanja Neubauer  
Regina Prestele  
Sarah Schlei  
Monika Schneider  
Isabel Schrimpf  
Stefanie Taormino  
Savita Umoette  
Renate Volk

### ZHGW

Inga Fischer  
Bettina Große  
Karin Holly  
Colette Matthes  
Christina Reitmeier  
Petra Scelsi  
Marlies Tremmel

## Kooperationspartnerinnen\*



## Sponsorinnen\* und Förderinnen\*

Wir danken allen Zuschussgeberinnen\* und Sponsorinnen\*.



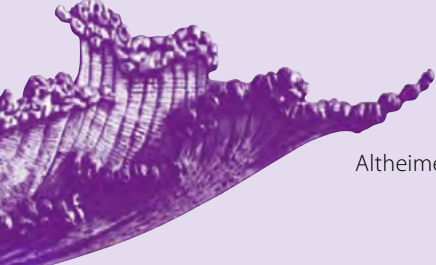
## Impressum

<b>Herausgeber</b>	Verein für Fraueninteressen e.V. Sitz: München Registergericht München, VR 6540
<b>Geschäftsstelle</b>	Alzheimer Eck 13 Rgb, 80331 München Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 9.00 bis 13.00 Uhr Telefon 089 290 4463, Fax 089 290 4464 verein@fraueninteressen.de www.fraueninteressen.de
<b>Redaktion</b>	Verena Koppitz
<b>Fotos</b>	Verein für Fraueninteressen
<b>Fotos Vorstand</b>	Miki Kuschel
<b>Gestaltung</b>	Beate Groß

*Anmerkung:* Wir wollen das Bewusstsein für die Vielfalt der Geschlechter erhöhen und gender-inklusiv sein. In der Schrift und Sprache des Vereins werden Frauen besonders sichtbar gemacht und damit das Bewusstsein für die Stellung und Teilhabe von Frauen in der Gesellschaft geschärft. Hierzu verwenden wir in unseren Vereinspublikationen das generische bzw. umfassende Femininum mit Genderstern am Ende der Form.



# Starke Frauen – Starke Gesellschaft



VEREIN FÜR  
FRAUENINTERESSEN E.V.  
SEIT 1894 IN MÜNCHEN